

**Ausgabe Nr. 05/2019  
vom 11. Juli 2019**

## Inhalt

<b>Ordnung für die Zahlung einer Aufwandsentschädigung für Mitglieder des Hochschulrats der Universität Osnabrück</b> <i>(Senatsbeschluss in der 186. Sitzung am 26.06.2019)</i>	861
<b>Richtlinie zur Einrichtung und Verlängerung von Forschungszentren an der Universität Osnabrück</b> <i>(Präsidiumsbeschluss in der 288. Sitzung am 23.05.2019)</i>	864
<b>Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor“</b> <i>(Schreiben des Nds. MWK vom 28.06.2019)</i>	867
<b>Fachspezifischer Teil BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK UND DIDAKTIK DER BERUFLICHEN FACHRICHTUNG der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor“</b> <i>(Präsidiumsbeschluss in der 290. Sitzung am 04.07.2019)</i>	874
<b>Modulbeschreibungen für den Masterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor“</b> <i>(Präsidiumsbeschluss in der 290. Sitzung am 04.07.2019)</i>	876
<b>Zehnte Satzung zur Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Osnabrück</b>	890
<b>Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Osnabrück</b>	894
<b>Agreement of Cooperation and Exchange between Osnabrück University (Germany) and the Universidad Adolfo Ibáñez (Chile)</b>	901
<b>Agreement of Cooperation and Exchange between University of Osnabrück, Institute of Sports and Human Movements Science at the Department of Education and Cultural Studies (Germany) and Faculty and Graduate School of Health and Sports Science, Doshisha University (Japan)</b>	905
<b>Agreement for the Exchange of Students between University of Osnabrück, Institute of Sports and Human Movements Science at the Department of Education and Cultural Studies (Germany) and Faculty and Graduate School of Health and Sports Science, Doshisha University (Japan)</b>	907
<b>Renewal of Inter-Institutional Agreement of Cooperation by and between Bryn Athyn College (USA) and the Division for Language and Literature, Osnabrück University (Germany)</b>	909

...

## **Fortsetzung INHALT**

<b>Renewal of the Memorandum of Understanding between The Board of Trustees of the Colorado School of Mines (USA) and Osnabrück University (Germany)</b>	<b>910</b>
<b>Student Exchange Agreement between The Board of Trustees of the California State University, Monterey (USA) and Universität Osnabrück (Germany)</b>	<b>911</b>

## **Impressum**

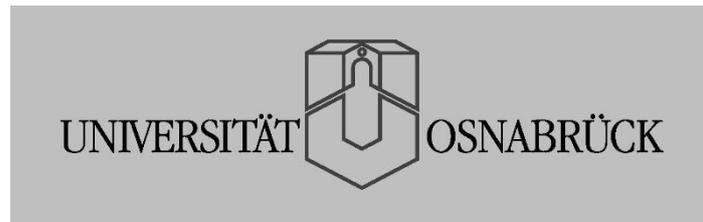
### **Herausgeber:**

Präsident der Universität Osnabrück

### **Redaktion:**

Dezernat 4 • Tel. (0541) 969-4427

Neuer Graben / Schloss • 49074 Osnabrück



ORDNUNG  
FÜR DIE ZAHLUNG EINER  
AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG  
FÜR MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS DER  
UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

gemäß § 52 Absatz 3 Satz 3 NHG

beschlossen in der 124. Sitzung des Senats am 10.03.2010  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2010 vom 13.04.2010, S. 510

geändert in der 144. Sitzung des Senats am 30.01.2013  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2013 vom 06.03.2013, S. 390

geändert in der 179. Sitzung des Senats am 27.06.2018  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 07/2018 vom 17.12.2018, S. 978

geändert in der 186. Sitzung des Senats am 26.06.2019  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2019 vom 11.07.2019, S. 861

**INHALT:**

---

Präambel .....	863
§ 1 Aufwandsentschädigung .....	863
§ 2 Reisekosten .....	863
§ 3 In-Kraft-Treten .....	863

## **Präambel**

<sup>1</sup>Dem Hochschulrat gehören unter anderem nach § 52 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 NHG fünf mit dem Hochschulwesen vertraute Personen vornehmlich aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Kultur, die nicht Mitglieder der Hochschule sein dürfen, an. <sup>2</sup>Diesen Mitgliedern kann nach § 52 Absatz 3 Satz 3 NHG eine angemessene Aufwandsentschädigung nach Maßgabe einer Ordnung gezahlt werden. <sup>3</sup>Näheres regeln die nachfolgenden Bestimmungen.

## **§ 1 Aufwandsentschädigung**

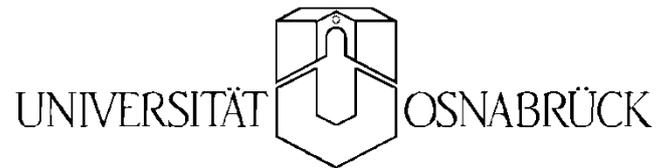
<sup>1</sup>Die Universität Osnabrück zahlt der oder dem Vorsitzenden des Hochschulrats eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.200 € pro Quartal. <sup>2</sup>Die übrigen Mitglieder nach § 52 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 NHG erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 600 € pro Quartal. <sup>3</sup>Die Aufwandsentschädigung wird unabhängig von der Anzahl der Sitzungen gewährt. <sup>4</sup>Sie deckt alle Kosten ab, die den Mitgliedern des Hochschulrats aus ihrer Tätigkeit entstehen, einschließlich der Teilnahme an außerordentlichen Sitzungen des Hochschulrats oder an Sitzungen von Gremien oder Kommissionen mit besonderen Aufgaben (z. B. Findungskommissionen).

## **§ 2 Reisekosten**

Die Erstattung der Reisekosten richtet sich nach dem Landesreisekostenrecht sowie nach den von der Universität Osnabrück dazu erlassenen Regelungen.

## **§ 3 In-Kraft-Treten**

Diese Ordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt rückwirkend zum 1. April 2018 in Kraft.



RICHTLINIE  
ZUR EINRICHTUNG UND VERLÄNGERUNG  
VON FORSCHUNGSZENTREN  
AN DER UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

beschlossen in der  
273. Sitzung des Präsidiums am 14.06.2018  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 06/2018 vom 22.10.2018, S. 835

beschlossen in der  
288. Sitzung des Präsidiums am 23.05.2019  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2019 vom 11.07.2019, S. 864

**INHALT:**

---

§ 1	Aufgaben und Ziele .....	866
§ 2	Einrichtungsvoraussetzungen und Verlängerungsvoraussetzungen .....	866
§ 3	Einrichtungsverfahren und Verlängerungsverfahren .....	866
§ 4	Organisation .....	866
§ 5	Finanzen.....	866
§ 6	Berichtspflicht .....	866
§ 7	Inkrafttreten .....	866

## § 1 Aufgaben und Ziele

<sup>1</sup>Forschungszentren dienen fachübergreifenden Forschungs Kooperationen und sind – anders als Forschungsstellen – Ausdruck einer herausragenden institutionellen Schwerpunktsetzung in der Forschung. Forschungszentren stärken in besonderer Weise bereits bestehende Forschungsverbünde und sollen weitere, in ihrem Fachgebiet herausragende Drittmittelverbünde mit mindestens auf nationaler Ebene hoher Sichtbarkeit, insbesondere DFG, BMBF o. vgl., einwerben. <sup>2</sup>Forschungszentren gewährleisten ihren Außenauftritt und ihre Sichtbarkeit als institutioneller Forschungsschwerpunkt der Universität Osnabrück.

## § 2 Einrichtungsvoraussetzungen und Verlängerungsvoraussetzungen

<sup>1</sup>Das Forschungszentrum wird von mindestens neun Mitgliedern der Hochschullehrergruppe der Universität Osnabrück getragen. <sup>2</sup>Die Mehrheit der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler muss im Vorfeld der Einrichtung des Forschungszentrums substantielle Drittmittelwerbungserfolge bei nationalen oder internationalen Forschungsförderern im Themenumfeld des Forschungszentrums aufweisen können. <sup>3</sup>Darüber hinaus müssen die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereits vor der Etablierung des Forschungszentrums erfolgreiche Forschungs Kooperationen untereinander etabliert haben.

## § 3 Einrichtungsverfahren und Verlängerungsverfahren

<sup>1</sup>Der Einrichtung eines Forschungszentrums geht folgendes Verfahren voraus:

- (1) Antrag der Initiativgruppe beim Präsidium der Universität Osnabrück,
- (2) Stellungnahme der beteiligten Fachbereichsräte,
- (3) Beschluss der Ordnung durch den Senat,
- (4) Präsidiumsbeschluss zur Einrichtung des Forschungszentrums.

<sup>2</sup>Die Einrichtung erfolgt zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren. <sup>3</sup>Eine anschließende Verlängerung ist vorgesehen vorbehaltlich eines Rechenschaftsberichts (vgl. § 6) sowie einer im Einzelfall durchzuführenden positiven externen Begutachtung. <sup>4</sup>Die Verlängerung um jeweils weitere maximal fünf Jahre erfolgt durch Beschluss des Präsidiums.

## § 4 Organisation

<sup>1</sup>Die Organisation eines Forschungszentrums wird in einer vom Senat zu beschließenden Ordnung geregelt. <sup>2</sup>Das Forschungszentrum wird von einem Vorstand geleitet, für den ein Sprecher/eine Sprecherin benannt wird. <sup>3</sup>Die im Forschungszentrum aktiven Personen bleiben den Fachbereichen und deren Instituten zugeordnet.

## § 5 Finanzen

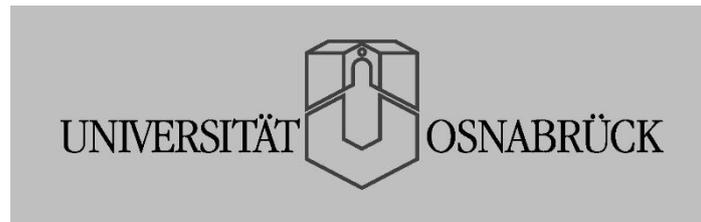
<sup>1</sup>Das Präsidium kann zentrale Mittel für die am Forschungszentrum beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen von Zielvereinbarungen, die zwischen dem Präsidium und dem Vorstand des Forschungszentrums unter Beteiligung der Dekanate der maßgeblich am Forschungszentrum beteiligten Fachbereiche abgeschlossen werden, bereitstellen.

## § 6 Berichtspflicht

<sup>1</sup>Die Berichtspflicht wird durch die Ordnung sowie durch die Zielvereinbarungen für das Forschungszentrum festgelegt und erfolgt im Rahmen eines Verlängerungsantrags des Forschungszentrums als Rechenschaftsbericht, aus dem substantielle Drittmittelwerbungserfolge bei nationalen oder internationalen Forschungsförderern im Themenumfeld des Forschungszentrums hervorgehen.

## § 7 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück in Kraft.



ORDNUNG  
ÜBER DEN ZUGANG UND DIE ZULASSUNG FÜR  
DEN KONSEKUTIVEN MASTERSTUDIENGANG  
„LEHRAMT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN  
FÜR FACHBACHELOR“

Neufassung  
beschlossen in der

78. Sitzung des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften am 08.08.2018  
befürwortet in der 146. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 10.10.2018  
beschlossen in der 182. Sitzung des Senats am 21.11.2018  
genehmigt mit Schreiben des Nds. MWK vom 15.01.2019, Az.: 27.5 – 84100-55  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 02/2019 vom 21.03.2019, S. 124

Änderung  
beschlossen in der

84. Sitzung des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften am 24.04.2019  
befürwortet in der 150. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätsmittel (ZSK)  
am 29.05.2019  
beschlossen in der 186. Sitzung des Senats am 26.06.2019  
genehmigt mit Schreiben des Nds. MWK vom 28.06.2019, Az.: 27.5 – 84100-55  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2019 vom 11.07.2019, S. 867

**INHALT:**

---

§ 1	Geltungsbereich .....	869
§ 2	Zugangsvoraussetzungen .....	869
§ 3	Auswahlkommission .....	870
§ 4	Studienbeginn und Bewerbungsfrist.....	870
§ 5	Zulassungsverfahren .....	870
§ 6	Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren.....	871
§ 7	Zulassung für höhere Fachsemester.....	871
§ 8	In-Kraft-Treten .....	871
Anlage 1: Liste der wählbaren Studienfächer.....		872
Anlage 2: Fachbezogene Zugangsbedingungen.....		873

Der Senat der Universität Osnabrück hat am 26.06.2019 folgende Ordnung nach § 18 Absatz 8 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

## § 1 Geltungsbereich

- (1) <sup>1</sup>Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang *Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor* an der Universität Osnabrück. <sup>2</sup>Die wählbaren Fächer richten sich nach **Anlage 1**.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen sind in § 2 geregelt.
- (3) <sup>1</sup>Ist der Studiengang zulassungsbeschränkt und erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen, als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben (§ 4). <sup>2</sup>Andernfalls findet ein Auswahlverfahren nicht statt.

## § 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) <sup>1</sup>Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang *Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor* ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber über ein fachlich hierfür geeignetes, vorangegangenes Studium verfügt. <sup>2</sup>Das vorangegangene Studium ist fachlich geeignet, wenn
  1. entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer ausländischen Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört
    - a) ein Bachelor of Science oder Bachelor of Engineering in den Fächern Elektrotechnik, Maschinenbau oder in vergleichbaren Studienfächern erworben wurde; oder
    - b) ein Bachelor of Arts im Fach Sozialpädagogik oder einem vergleichbaren Studienfach, das einen sozialpädagogischen Anteil von 90 Leistungspunkten inklusive Bachelorarbeit aufweist, erworben wurde;
  2. an einer anerkannten deutschen oder ausländischen Hochschule
    - a) ein Abschluss Bachelor of Science oder Bachelor of Engineering in einer Fachrichtung erworben wurde, der den unter Ziffer 1 Buchstabe a) genannten Studienfächern gleichwertig ist oder
    - b) ein Bachelor of Arts in einer Fachrichtung erworben wurde, der dem unter Ziffer 1 Buchstabe b) genannten Studienfach gleichwertig ist;
  3. an einer anerkannten deutschen oder ausländischen Hochschule ein Diplomabschluss in einer der unter Ziffer 1 genannten Studienfachrichtung oder in einer gleichwertigen Studienfachrichtung erworben wurde.
  4. an einer anderen ausländischen Hochschule ein gleichwertiger Abschluss in einem fachlich geeigneten Studiengang gemäß Absatz 1 Satz 1 Ziffer 1 erworben wurde; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Ständigen Sekretariat der Kultusministerkonferenz festgestellt.
- (2) <sup>1</sup>Weitere Zugangsvoraussetzung sind der Nachweis von berufs- und wirtschaftspädagogischen und/oder (fach-)didaktischen Inhalten im Umfang von 15 LP. Neben der Anerkennung von gleichwertigen Studien- und Prüfungsleistungen anderer Universitäten können auch außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten angerechnet werden. <sup>2</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die die berufs- und wirtschaftspädagogischen und/oder (fach-)didaktischen Inhalte nicht nachweisen können, erhalten die Auflage, die erforderlichen Inhalte bis zum Ende des Studiums nachzuholen.
- (3) <sup>1</sup>Abweichend von Absatz 1 sind auch Bewerberinnen und Bewerber vorläufig zugangsberechtigt, deren Bachelorabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, wenn mindestens 150 LP vorliegen und aufgrund des bisherigen Studienverlaufs, insbesondere der bislang vorliegenden Prüfungsleistungen, zu erwarten ist, dass sie den Abschluss bis spätestens zum Ende des ersten Semesters des Masterstudiengangs erlangen werden. <sup>2</sup>Aus den für den Zugang relevanten Leistungen ist eine Durchschnittsnote zu ermitteln, die im Auswahlverfahren berücksichtigt wird, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung davon abweicht. <sup>3</sup>Das bedeutet, dass alle Leistungen für den Bachelorabschluss oder den gleichwertigen Abschluss bis zum Ende des ersten Semesters des Masterstudiengangs vollständig erbracht sein müssen. <sup>4</sup>Bei Bewerbungen zum Wintersemester ist dies der 31. März.

- (4) Im Fall nach Absatz 3 ist das Zeugnis über den Bachelorabschluss oder gleichwertigen Abschluss bis spätestens 15. April bei Einschreibung zum Wintersemester einzureichen.
- (5) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Hochschulabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. <sup>2</sup>Soweit diese Sprache nicht Muttersprache der Bewerberin oder des Bewerbers ist, sind die Deutschkenntnisse durch das Zertifikat der deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang DSH 2 oder vergleichbare Qualifikationsnachweise nachgewiesen.
- (6) Für den Zugang zu den jeweiligen Unterrichtsfächern gelten die fachspezifischen Bestimmungen gemäß *Anlage 2*.
- (7) Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen sowie Ausnahmen entscheidet die Auswahlkommission gemäß § 3.

### § 3 Auswahlkommission

<sup>1</sup>Die Auswahlkommission hat zwei Mitglieder und setzt sich zusammen aus Vertreterinnen oder Vertretern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und/oder der Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtungen. <sup>2</sup>Der Rat des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften beruft die Mitglieder.

### § 4 Studienbeginn und Bewerbungsfrist

- (1) <sup>1</sup>Der Masterstudiengang beginnt jeweils zum Wintersemester. <sup>2</sup>Die schriftliche Bewerbung von Studienbewerberinnen und Studienbewerbern sowohl mit inländischer Hochschulzugangsberechtigung bzw. inländischem Bachelorabschluss oder mit deutscher Staatsangehörigkeit, als auch von Studienbewerberinnen und Studienbewerbern mit ausländischer Staatsangehörigkeit und ausländischem Bachelorabschluss muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli eingegangen sein. <sup>3</sup>Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.
- (2) Der Bewerbung sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:
  - a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder – wenn dieses noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote,
  - b) ein Lebenslauf,
  - c) Nachweise nach § 2 Absatz 1 Ziffern 1 bis 4 und § 2 Absätze 2 bis 6.
- (3) <sup>1</sup>Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. <sup>2</sup>Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

### § 5 Zulassungsverfahren

- (1) Ist der Studiengang zulassungsbeschränkt und erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen, als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.
- (2) <sup>1</sup>Die Auswahlentscheidung erfolgt nach einer Rangliste. <sup>2</sup>Maßgebend für die Rangfolge ist die Abschlussnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Absatz 1 bez. die Durchschnittsnote nach § 2 Absatz 3. <sup>3</sup>Bei noch bestehender Rangleichheit entscheidet das Los.
- (3) Im Übrigen bleiben die Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt.

## § 6 Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. <sup>2</sup>In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. <sup>3</sup>Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. <sup>4</sup>Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt ist. <sup>2</sup>Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (3) Ein ggf. stattfindendes Nachrückverfahren wird anhand der Rangliste nach § 5 Absatz 2 durchgeführt.

## § 7 Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
  - a) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
  - b) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
    - aa) an einer anderen deutschen Hochschule oder einer Hochschule eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaats des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum eingeschrieben sind oder waren,
    - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
    - cc) für das erste Semester zugelassen worden sind und in ein höheres Semester eingestuft werden könnenoder
  - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder Fallgruppe des Absatzes 1 Satz 1 entscheiden die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe, danach die Durchschnittsnote letztlich das Los.

## § 8 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in einem Amtlichen Mitteilungsorgan der Universität Osnabrück in Kraft.

**Anlage 1: Liste der wählbaren Studienfächer**

Deutsch
Englisch
Evangelische Religion
Informatik
Katholische Religion
Mathematik
Physik

**Anlage 2: Fachbezogene Zugangsbedingungen**

<b>Fach</b>	<b>fachbezogene Zugangsbedingungen</b>
Deutsch	keine weiteren fachbezogenen Zugangsbedingungen
Englisch	Englische Sprachkenntnisse gemäß der „Ordnung über besondere Zugangsvoraussetzungen für das Studium des Faches ‚Englisch/Anglistik‘ im Rahmen des Bachelorstudiengangs Bildung, Erziehung und Unterricht, des Bachelorstudiengangs berufliche Bildung und des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs mit einem Fach ‚Englisch/Anglistik‘“
Evangelische Religion	keine weiteren fachbezogenen Zugangsbedingungen
Informatik	keine weiteren fachbezogenen Zugangsbedingungen
Katholische Religion	keine weiteren fachbezogenen Zugangsbedingungen
Mathematik	keine weiteren fachbezogenen Zugangsbedingungen
Physik	keine weiteren fachbezogenen Zugangsbedingungen

## Fachspezifischer Teil

### **Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Didaktik der beruflichen Fachrichtung**

der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang  
*„Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor“*

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften hat gemäß § 44 Absatz 1 NHG am 24.04.2019 den folgenden fachspezifischen Teil zur studiengangsspezifischen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang *„Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor“* vom 09.05.2019 (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück Nr. 03/2019, S. 460) beschlossen, der in der 150. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 29.05.2019 befürwortet und in der 290. Sitzung des Präsidiums am 04.07.2019 genehmigt wurde (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück Nr. 05/2019, S. 874).

#### **§ 1 Prüfungsausschuss**

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Fachgebiets Berufs- und Wirtschaftspädagogik.

#### **§ 2 Studienprogramm und Studienablauf**

Das Studienprogramm für den Bereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Didaktik der beruflichen Fachrichtung im Masterstudiengang *Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor* gliedert sich wie folgt:

Identifizier	Pflichtbereich	SWS	LP	Dauer	Empfohlenes Semester	Voraussetzungen
PÄD-BWP-QM 1	Berufs- und Wirtschaftspädagogik als Disziplin und Profession	4	4	1	1. Sem.	--
PÄD-BWP-QM 2	Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens	4	6	2	2. + 3. Sem.	--
PÄD-BWP-QM 3	Kontexte und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens	4	6	2	1. + 2. Sem.	--
	Didaktik der beruflichen Fachrichtungen					
PÄD-BWP-QM 5	Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (Elektro/Metaltechnik) <b>oder</b>	4	5	1	2. Sem.	--
PÄD-BWP-QM 5.1	Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (Sozialpädagogik)	4	5	1	2. Sem.	--
PÄD-BWP-QM 6	Systeme, Strukturen und Organisation beruflicher Bildung	4	5	1	3. Sem.	--
PÄD-BWP-QM 7	Lehren und Lernen in heterogenen Gesellschaften	4	8	1	3. Sem.	--
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>24</b>	<b>34</b>			

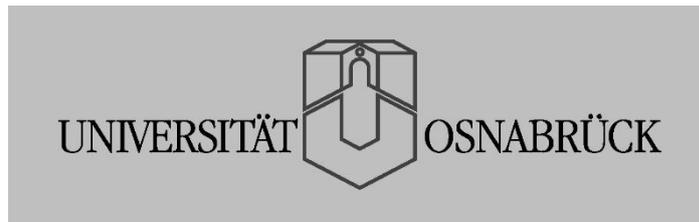
### § 3 Nähere Bestimmungen zu den Schulpraktischen Studien

In der Berufs- und Wirtschaftspädagogik muss ein Modul zu den „Schulpraktischen Studien“ absolviert werden. Die weiteren Anforderungen sind im *Modulhandbuch* der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und in der *Ordnung für lehramtsbezogene Praktika* näher dargelegt.

Identifizier	Pflichtbereich	SWS	LP	Dauer	Empfohlenes Semester	Voraussetzungen
PÄD-BWP-QM 4	Schulpraktische Studien	4 SWS + 5 Wochen	8	2	1. + 2. Sem.	--
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>4</b>	<b>8</b>			

### § 4 In-Kraft-Treten

Dieser fachspezifische Teil der Prüfungsordnung tritt nach der Veröffentlichung in einem amtlichen Mitteilungsorgan der Universität Osnabrück zum 01.10.2019 in Kraft.



FACHBEREICH ERZIEHUNGS- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

MODULBESCHREIBUNGEN  
FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG  
„LEHRAMT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN  
FÜR FACHBACHELOR“

beschlossen in der

78. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften am 08.08.2018  
befürwortet in der 146. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätsmittel (ZSK)  
am 10.10.2018

genehmigt in der 284. Sitzung des Präsidiums am 28.02.2019  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2019 vom 09.05.2019, S. 469

Änderungen

beschlossen in der

84. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften am 24.04.2019  
befürwortet in der 150. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätsmittel (ZSK)  
am 29.05.2019

genehmigt in der 290. Sitzung des Präsidiums am 04.07.2019  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2019 vom 11.07.2019, S. 876

## Modulhandbuch

Identifier <b>PÄD-BWP-QM1</b>		Modultitel <b>Berufs- und Wirtschaftspädagogik als Disziplin und Profession</b>			
		Englischer Modultitel <i>Vocational Education and Training as discipline and profession</i>			
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester		<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik		
<b>LP des Moduls</b> 4 LP	<b>Angebotsturnus</b> jedes Wintersemester		<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03		
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über die Grundlagen berufs- und wirtschaftspädagogischen Denkens und Handelns, indem sie in der Lage sind, den Stellenwert beruflicher Bildung in institutionellen Prozessen und im gesellschaftlichen Kontext unter Berücksichtigung wissenschaftstheoretischer Grundlagen, den Hauptströmungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie der Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte beruflicher Bildung zu begründen und zu beurteilen.					
<b>Qualifikationsziele</b> <u>Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Vorlesung: QM1.1)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegende Kenntnisse über die akademische Teildisziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik,</li> <li>• erkennen strukturelle Aspekte, Handlungsfelder und Akteure der Berufsbildung und</li> <li>• reflektieren berufspädagogisch relevante Fragen und ihre eigene Berufswahlentscheidung auf Grundlage dieser Erkenntnisse.</li> </ul>					
<u>Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und professionelles Handeln (Übung: QM1.2)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundprinzipien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens,</li> <li>• verstehen wissenschaftstheoretische Grundlagen sowie fachbezogene Probleme und Positionen,</li> <li>• wenden die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei Literaturrecherchen, bei der Erstellung von wissenschaftlichen Texten und bei Präsentationen an,</li> <li>• reflektieren die Relevanz des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie die spätere berufliche Tätigkeit.</li> </ul>					
<b>Inhalte</b> <u>Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Vorlesung: QM1.1)</u> Erkenntnisinteresse, Gegenstände und Grundbegriffe der Berufs- und Wirtschaftspädagogik; historische Meilensteine; Verhältnis von Allgemeinbildung und Berufsbildung; Zielsetzungen und Aufgaben beruflicher Bildung; Handlungsfelder: berufsbildendes Schulwesen, betriebliches Bildungs- und Personalwesen, Aus-, Fort- und Weiterbildung; Rahmenbedingungen beruflicher Bildung: Bildungsverwaltung, -management und -politik <u>Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und professionelles Handeln (Übung, QM1.2)</u> Wissenschaftstheoretische Grundbegriffe; Verhältnis von Wissenschaft und Alltag; Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Exzerpieren, Zitieren, Bibliographieren); wissenschaftliche Texte lesen und schreiben; Informationsquellen und Strategien der Literaturrecherche; Feedback-Techniken; Medieneinsatz					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM1.1): Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik</b>					
Vorlesung	2 SWS	2 LP		keine	Klausur von i.d.R. 90 Minuten Dauer oder eine Multiple-Choice-Klausur von i.d.R. 90 Minuten Dauer

<b>Modul-Pflichtkomponente (QM1.2): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und professionelles Handeln</b>					
Übung	2 SWS	2 LP	Übungen, ein Protokoll, Exzerpt oder ein Kurzreferat oder eine gleichwertige Leistung gemäß APO §11.		
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> Note der Modulabschlussprüfung					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> Anwesenheitspflicht in QM1.2 (Übung): In der Übung werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt, die Voraussetzung für das Studium der BWP sind. Nur über eine regelmäßige Teilnahme an der Übung kann sichergestellt werden, dass die Inhalte erlernt und verstanden wurden und die in den Studiennachweisen geforderten Leistungen erfolgreich erbracht werden können. Die fachwissenschaftliche Übung vertieft den in der Vorlesung vermittelten Stoff an konkreten Beispielen. Für das Verständnis und die Anwendung der komplexen Sachverhalte ist ein intensiver Dialog zwischen Dozierenden und Studierenden erforderlich, weshalb das geforderte fachwissenschaftliche Niveau nicht ausschließlich durch das Selbststudium von Fachbüchern erreicht werden kann. In der Übung sind vier Fehltermine zulässig.					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					

Identifizier	Modultitel	
<b>PÄD-BWP-QM2</b>	<b>Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens</b>	
	Englischer Modultitel <i>Didactics in Vocational Education and Training</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 2 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 6 LP	<b>Angebotsturnus</b> Beginn im Sommersemester mit der Pflichtkomponente	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, ihre Kenntnisse über Grundlagen und Grundprobleme der Didaktik in ihrem didaktischen Handeln zu berücksichtigen und in Überlegungen zu Lehr- und Lernzielen sowie didaktischen Konzeptionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung einzubeziehen.		
<b>Qualifikationsziele</b> <u>Einführung in die Didaktik beruflicher Bildung (Vorlesung: QM2.1)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein anschlussfähiges, strukturiertes Fachwissen über bedeutsame didaktische Theorien und Konzepte und können diese in ihren Kernaussagen erklären und voneinander unterscheiden,</li> <li>• stellen didaktische Wissensformen in ihrer Genese und Differenz dar,</li> <li>• ordnen zentrale Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und Begriffe der Didaktik im fachinternen Diskurs sachgerecht ein,</li> <li>• reflektieren die Bedeutung didaktischer Theorien und Konzepte für das berufliche Tätigkeitsfeld/professionelles Lehrerhandeln,</li> <li>• begründen die grundsätzliche Notwendigkeit einer professionellen didaktischen Wissensbasis für die berufliche Tätigkeit.</li> </ul> <u>Didaktisches Handeln in der beruflichen Bildung (Seminar: QM2.2)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen des didaktischen Handelns in berufsbildenden Schulen, Betrieben, überbetrieblichen und außerschulischen Bildungsinstitutionen,</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse zu curricularen Grundlagen und können deren Bedeutung für das unterrichtliche Handeln einordnen und vor dem Hintergrund aktueller beruflicher Entwicklungen sowie dem Handlungsspielraum von Lehrenden an berufsbildenden Schulen kritisch reflektieren,</li> <li>• bewerten die Grundtechniken der Planung, Durchführung und Evaluation von Lehr-/Lernprozessen,</li> <li>• entwickeln eine begründete Position zu den sich aus der Heterogenität der Zielgruppe ergebenden Konsequenzen für das didaktische Handeln,</li> <li>• können Anforderungen an Konzepte für berufliche Prüfungen beschreiben und differenzieren.</li> </ul>					
<p><b>Inhalte</b>  <u>Einführung in die Didaktik beruflicher Bildung (Vorlesung: QM2.1)</u>                  Gegenstandsbereiche und Forschungsansätze der Didaktik; wissenschaftstheoretische Einordnung; Begriffe wie z. B. Didaktik, Methodik, Lehren, Lernen, Unterrichten; didaktische Wissensformen; didaktische Theorien wie z. B. bildungstheoretische Didaktik, lern-/lehrtheoretische Didaktik, kritisch-konstruktive Didaktik; Konzepte wie die lernfeldorientierte Didaktik  <u>Didaktisches Handeln in der beruflichen Bildung (Seminar: QM2.2)</u>                  Rechtliche Rahmenbedingungen; Aufgabenspektrum des Lehrerhandelns, Aspekte der Berufsschulentwicklung, berufliche Curriculumentwicklung (z. B. Lernfelder), berufsbezogene Unterrichtsentwicklung (z. B. handlungsorientierter Unterricht); Konzepte der Leistungsbegleitung, -messung und -bewertung; Heterogenität und kulturelle Vielfalt als Bedingungen von Schule und Unterricht</p>					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM2.1): Einführung in die Didaktik beruflicher Bildung</b>					
Vorlesung	2 SWS	3 LP		keine	Klausur von i.d.R. 60 Minuten Dauer oder eine Multiple-Choice-Klausur von i.d.R. 60 Minuten Dauer
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM2.2): Didaktisches Handeln in der beruflichen Bildung</b>					
Seminar	2 SWS	3 LP	Ein Protokoll, Exzerpt oder ein Kurzreferat oder eine gleichwertige Leistung gemäß APO §11.		
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> Note der Modulabschlussprüfung					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> ---					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					

Identifizier	Modultitel	
<b>PÄD-BWP-QM3</b>	<b>Kontexte und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens</b>	
	Englischer Modultitel <i>Contexts and preconditions of teaching and learning processes in VET</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 6 LP	<b>Angebotsturnus</b> QM3.1: jedes Sommersemester, QM3.2: jedes Semester	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über grundlegende Modelle des Lehrens und Lernens und können die Bedeutung motivationaler, emotionaler, kognitiver, individueller und soziokultureller Lernvoraussetzungen auf pädagogische Situationen übertragen. Des Weiteren verfügen sie über		

<p>grundlegende Kenntnisse von relevanten Theorien der Sozialisation unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu.</p> <p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p><u>Psychologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens (Seminar: QM3.1)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die psychologischen Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens,</li> <li>• wenden die psychologischen Kenntnisse im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Konflikten sowie in Unterrichts-, Beratungs-, und Prüfungssituationen an,</li> <li>• reflektieren die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf ihr professionelles Handeln.</li> </ul> <p><u>Soziologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens (Seminar: QM3.2)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über vertiefte Kenntnisse in den für die Berufsbildung relevanten Teilbereichen der Soziologie,</li> <li>• analysieren die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beruflichen Lehrens und Lernens,</li> <li>• verstehen gesellschaftliche Veränderungen sowie die besonderen Anforderungen an die Berufsbildung und die Bedingungen beruflicher Sozialisation und</li> <li>• reflektieren die erworbenen Kenntnisse auf ihr eigenes professionelles Handeln.</li> </ul>					
<p><b>Inhalte</b></p> <p><u>Psychologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens (Seminar: QM3.1)</u></p> <p>Grundbegriffe der (pädagogischen) Psychologie; Lerntheorien, Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter; arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen; Kommunikationstheorien (z.B. Modelle der Kommunikation, Kommunikationsstörungen, interkulturelle Kommunikation); Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Lern- und Leistungsdiagnostik; Theorien beruflicher Begabung; Konflikte und Mediation in heterogenen Lerngruppen; sozialpsychologische Grundlagen (z.B. soziale Wahrnehmung, Gruppenprozesse und Führungsstile)</p> <p><u>Soziologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens (Seminar: QM3.2)</u></p> <p>Soziologische Grundbegriffe (z.B. Arbeit, Beruf, Jugend, Gesellschaft, soziale Ungleichheit, Schicht, Identität); Bedeutung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen (z.B. Dienstleistungsgesellschaft, demographische Entwicklung, Individualisierung); gesellschaftliche Grundlagen des Bildungs- und Beschäftigungssystems; Theorien beruflicher Sozialisation; Berufswahl und Übergänge; Bedeutung der sozialen Herkunft in Bildungsprozessen und Arbeit; Heterogenität und Inklusion im beruflichen Lehren und Lernen</p>					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM3.1): Psychologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens</b>					
Seminar	2 SWS	3 LP	Ein Protokoll oder ein Kurzreferat oder eine gleichwertige Leistung gemäß APO §11 in der Modulkomponente, in der keine Prüfungsleistung erbracht wird.	keine	In einer der beiden Modulkomponenten eine Hausarbeit (12-15 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (8-15 Seiten).
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM3.2): Soziologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens</b>					
Seminar	2 SWS	3 LP	Ein Protokoll oder ein Kurzreferat oder eine gleichwertige Leistung gemäß APO §11 in der Modulkomponente, in der keine Prüfungsleistung erbracht wird.	keine	In einer der beiden Modulkomponenten eine Hausarbeit (12-15 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (8-15 Seiten).
<b>Prüfungsanforderungen</b>					
Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b>					
Note der Modulabschlussprüfung					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b>					
---					

<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Identifizier	Modultitel	
<b>PÄD-BWP-QM4</b>	<b>Schulpraktische Studien</b>	
	Englischer Modultitel <i>Course accompanying practical school training</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 2 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 8 LP	<b>Angebotsturnus</b> jedes Semester	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<p><b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur theoriebezogenen Analyse von schulpraktischen Handlungssituationen und deren Rahmenbedingungen sowie zur Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen und zur Erprobung und Reflexion pädagogischer Handlungsfähigkeit im Praxisfeld Schule.</p> <p><b>Qualifikationsziele</b> <u>Vorbereitung auf das Fachpraktikum Technik (Seminar: QM4.1)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Zielsetzungen der Schulpraktischen Studien und den Zusammenhang zwischen wissenschaftlicher Theorie und pädagogischer Praxis,</li> <li>• verfügen über ein umfassendes und integriertes Wissen in speziellen Fachgebieten der beruflichen Fachrichtung sowie dessen Umsetzung im Unterricht,</li> <li>• nutzen erworbenes Wissen, um fachrichtungsbezogene Lehr-/ Lernsituationen unter Berücksichtigung fachdidaktischer Kriterien zu planen und zu gestalten.</li> </ul> <p><u>Fachpraktikum Technik (QM4.2)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende Strukturen berufsbildender Schulen sowie den Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen,</li> <li>• verstehen die Bedeutung dieses Wissens für das professionelle Handeln,</li> <li>• wenden Methoden der Unterrichtsforschung bei der Entwicklung von Erkundungs- und Beobachtungsschwerpunkten an,</li> <li>• können komplexe berufsbezogene Probleme im Unterricht identifizieren, definieren, konzeptualisieren, darstellen und kritisch analysieren,</li> <li>• analysieren und reflektieren den Wechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle und das Aufgabenspektrum von Lehrkräften.</li> </ul> <p><u>Nachbereitung des Fachpraktikums Technik (Seminar: QM4.3)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die kriterienorientierten Beobachtungen gemäß der im Vorbereitungsseminar erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und stellen die Ergebnisse dar,</li> <li>• reflektieren die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vor dem Hintergrund des Studiums der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und der eigenen Berufswahl.</li> </ul>		
<p><b>Inhalte</b> <u>Für das gesamte Modul</u> Zielsetzungen Schulpraktischer Studien, Theorie-Praxis-Debatte, Wissensformen im Kontext von Theorie und Praxis, Strukturen/Organisation berufsbildender Schulen, Rollendiffusität im Schulpraktikum, Aufgabenspektrum von Lehrkräften, Beanspruchung im Lehrerberuf, berufsbiographische Entwicklung, Berufswahlentscheidung und -problematik, exemplarische Methoden professionsbezogener Selbstreflexion, theoriegeleitete kriterienorientierte Beobachtung, exemplarische Erkenntnisse der empirischen Unterrichtsforschung, ausgewählte Unterrichtsmethoden</p>		

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM4.1): Vorbereitung auf das Fachpraktikum Technik</b>					
Seminar	2 SWS	2 LP			
<b>Modul- Wahlpflichtkomponente (QM 4.2): Fachpraktikum Technik</b>					
		4 LP			
<b>Modul-Wahlpflichtkomponente (QM4.3): Nachbereitung des Fachpraktikums Technik</b>					
Seminar	2 SWS	2 LP	Praktikumsbericht von 20-25 Seiten		
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> ---					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> Aus der engen Verzahnung von Praxisphase und Begleitseminaren, die ein Kernstück der Allgemeinen Schulpraktischen Studien darstellt, ergibt sich eine Anwesenheitspflicht in den Seminarsitzungen und im Praktikum.					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein (unbenotetes Modul)					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					

Identifizier	Modultitel	
<b>PÄD-BWP-QM5</b>	<b>Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (Elektro-/ Metalltechnik)</b>	
	Englischer Modultitel <i>Subject Didactics</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 5 LP	<b>Angebotsturnus</b> jedes Wintersemester	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über Grundwissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze und beherrschen die Entwicklung berufsbezogene Lehr-/ Lern-Arrangements auf der Grundlage fachdidaktischer, methodischer und medialer Entscheidungen.		
<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• überschauen didaktische Konzepte und Modelle zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen und zu den Methoden und Medien des Lehrens und Lernens,</li> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse in der beruflichen Didaktik, insbesondere im Bereich des handlungs- und kompetenzorientierten Lernens,</li> <li>• übertragen ihr Wissen auf Frage- und Problemstellungen im Berufsfeld Elektrotechnik und Metalltechnik,</li> <li>• analysieren Bildungsziele und curriculare Inhalte gemäß den besonderen Bedingungen der Zielgruppen und übertragen diese in Bildungsprozesse und werten diese aus,</li> <li>• weisen vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Ergebnissen der Unterrichtsforschung auf und sind in der Lage, diese kriteriengeleitet und reflektiert auf die eigene berufliche Lehrtätigkeit zu beziehen. Dabei steht die Planung, Gestaltung und Evaluierung komplexer Lehr-/Lernarrangements im Vordergrund.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b> Entwicklung von gewerblich-technischer Facharbeit und ihre Auswirkungen auf Ordnungsmittel und die Gestaltung beruflicher Bildung, Umsetzung der Anforderungen des Lernfeldkonzeptes in ganzheitlichen, handlungsorientierten Lernsituationen, die Kompetenz- und Leistungsmessung und -beurteilung in Prüfungen sowie der Einsatz von Lehr- und Lernmedien, digitale Medien und Ansätze des E-Learning in der beruflichen Bildung.		

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM5): Gestaltung komplexer Lehr-/Lernarrangements in der beruflichen Bildung</b>					
Seminar	4 SWS	5 LP		keine	Eine Hausarbeit (12-15 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (8-15 Seiten). Weitere Prüfungsformen sind möglich, wenn sie im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den vorgenannten vergleichbar sind.
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> Note der Modulabschlussprüfung					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> ---					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					

Identifizier <b>PÄD-BWP-QM5.1</b>	Modultitel <b>Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (Sozialpädagogik)</b> Englischer Modultitel <i>Subject Didactics</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 5 LP	<b>Angebotsturnus</b> jedes Wintersemester	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über Grundwissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze und beherrschen die Entwicklung berufsbezogene Lehr-/Lern-Arrangements auf der Grundlage fachdidaktischer, methodischer und medialer Entscheidungen.		
<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• überschauen didaktische Konzepte und Modelle zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen und zu den Methoden und Medien des Lehrens und Lernens,</li> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse in der beruflichen Didaktik, insbesondere im Bereich des handlungs- und kompetenzorientierten Lernens,</li> <li>• übertragen ihr Wissen auf Frage- und Problemstellungen im Berufsfeld Sozialpädagogik,</li> <li>• analysieren Bildungsziele und curriculare Inhalte gemäß den besonderen Bedingungen der Zielgruppen und übertragen diese in Bildungsprozesse und werten diese aus,</li> <li>• weisen vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Ergebnissen der Unterrichtsforschung auf und sind in der Lage, diese kriteriengeleitet und reflektiert auf die eigene berufliche Lehrtätigkeit zu beziehen. Dabei steht die Planung, Gestaltung und Evaluierung komplexer Lehr-/Lernarrangements im Vordergrund.</li> </ul>		

<b>Inhalte</b> Grundlagen der Didaktik der Sozialpädagogik; das deutsche Berufsbildungssystem; Analyse von Prozessen und Organisationsformen beruflicher Arbeit in den Berufen und Berufsfeldern der Sozialpädagogik; Ziele, Inhalte und Heterogenitätsdimensionen beruflichen Lehrens und Lernens; Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements im lernfeldorientierten sowie fächerstrukturierten Unterricht und Diskussion aktueller berufsfelddidaktischer Fragen; Kompetenz- und Leistungsmessung und -beurteilung in Prüfungen sowie der Einsatz von Lehr- und Lernmedien, digitale Medien und Ansätze des E-Learning in der beruflichen Bildung.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM5): Gestaltung komplexer Lehr-/Lernarrangements in der beruflichen Bildung</b>					
Seminar	4 SWS	5 LP		keine	Eine Hausarbeit (12-15 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (8-15 Seiten). Weitere Prüfungsformen sind möglich, wenn sie im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den vorgenannten vergleichbar sind.
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> Note der Modulabschlussprüfung					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> ---					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					

Identifizier	Modultitel	
<b>PÄD-BWP-QM6</b>	<b>Systeme, Strukturen und Organisation beruflicher Bildung</b>	
	Englischer Modultitel <i>Systems, structures and organisation of VET</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 2 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 5 LP	<b>Angebotsturnus</b> jedes Wintersemester	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über Grundwissen zu Bedingungen, Funktionen und Strukturen beruflichen Lernens unter besonderer Berücksichtigung der Institutionen und Institutionsentwicklung der beruflichen Bildung sowie der Sozialisation durch Arbeit und Beruf.		
<b>Qualifikationsziele</b> <u>Struktur und Organisation beruflicher Bildung (Vorlesung: QM6.1)</u> Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über rechtliche und institutionelle Grundkenntnisse zum System der beruflichen Bildung,</li> <li>• kennen die zentralen Akteure und Institutionen beruflicher Bildung,</li> <li>• beurteilen die Strukturen des beruflichen Bildungssystems vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und politischer Diskussionen.</li> </ul>		

<p><b>Berufsbildungspolitik und Arbeitsmarkt (Seminar: QM6.2.1)</b>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Mehrdimensionalität des Berufsbildungssystems und der Berufsbildungspolitik,</li> <li>• beschreiben die historisch gewachsenen rechtlichen und institutionellen Strukturen, Ordnungsprinzipien und Funktionen beruflicher Bildungsinstitutionen,</li> <li>• verstehen die Entwicklung und den Wandel der Berufe, den prinzipiellen Aufbau des Arbeitsmarktes und seiner unterschiedlichen Segmente,</li> <li>• kennen die Akteure deutscher Berufsbildungspolitik und können deren Leitziele kritisch reflektieren.</li> </ul> <p><b>Aktuelle Strukturfragen und Reformansätze beruflicher Bildung (Seminar: QM6.2.2)</b>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die spezifischen institutionellen und organisationalen Strukturen und Funktionen beruflicher Bildung,</li> <li>• bewerten die auf das Berufsbildungssystem bezogenen Reformansätze,</li> <li>• rekonstruieren Strukturbedarfe, -reformen und deren Folgen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen.</li> </ul>					
<p><b>Inhalte</b>  <b>Struktur und Organisation beruflicher Bildung (Vorlesung: QM6.1)</b>                  Strukturen des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems (u.a. System der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Übergangssystem, Hochschulsystem); nationale Rechtsgrundlagen; Funktionen beruflicher Bildung; Kosten, Nutzen, Finanzierung; Zielgruppen; Berufsbildungspolitische Grundlagen; Akteure und Institutionen; Reformbedarfe und Modernisierungsansätze im Berufsbildungsbereich (z.B. Zugangsprobleme, Segmentarisierung, Durchlässigkeit)  <b>Berufsbildungspolitik und Arbeitsmarkt (Seminar: QM6.2.1)</b>                  Berufsbildungspolitik als Teil des politischen Systems; Verhältnis von Allgemein- und Berufsbildung; historische Entwicklung der Berufsausbildung; Strukturwandel der Berufsgesellschaft; Arbeitsmarktsegmente; Zusammenhang zwischen (Berufs-)Bildungs- und Beschäftigungssystem; bildungspolitische Grundfragen wie Durchlässigkeit, Gerechtigkeit, Arbeitsmarktteilhabe; Wirksamkeit und Implementierung von Bildungsreformen  <b>Aktuelle Strukturfragen und Reformansätze beruflicher Bildung (Seminar: QM2.2.2)</b>                  Kritik- und Reformfelder im Berufsbildungssystem (z.B. Krise des dualen Systems, Kosten-Nutzen-Aspekte, Modularisierung), aktuelle Herausforderungen für die berufliche Bildung (z.B. demographischer Wandel, Fachkräftemangel, technologischer Wandel, Anstieg der Qualifikationsanforderungen im Beschäftigungssystem, Globalisierung) und Bewältigungsmöglichkeiten (z.B. Konzentration auf bisher vernachlässigte Zielgruppen wie Geringqualifizierte, ältere Beschäftigte, Personen mit Zuwanderungsgeschichte); Lösungsstrategien (z.B. Externenprüfung, Anerkennung von ausländischen Qualifikationen)</p>					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM6.1): Struktur und Organisation beruflicher Bildung</b>					
Vorlesung	2 SWS	2 LP		keine	Klausur von i.d.R. 60 Minuten Dauer oder eine Multiple-Choice-Klausur von i.d.R. 60 Minuten Dauer
<b>Modul- Wahlpflichtkomponente (QM 6.2.1): Berufsbildungspolitik und Arbeitsmarkt</b>					
Seminar	2 SWS	3 LP	Ein Protokoll, Exzerpt oder ein Kurzreferat oder eine andere Leistung gemäß APO §11.		
<b>Modul-Wahlpflichtkomponente (QM6.2.2): Aktuelle Strukturfragen und Reformansätze beruflicher Bildung</b>					
Seminar	2 SWS	3 LP	Ein Protokoll, Exzerpt oder ein Kurzreferat oder eine andere Leistung gemäß APO §11.		
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> Note der Modulabschlussprüfung					

<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> ---
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Identifizier	Modultitel	
<b>PÄD-BWP-QM7</b>	<b>Lehren und Lernen in einer heterogenen Gesellschaft</b>	
	Englischer Modultitel <i>Teaching and learning in a heterogeneous society</i>	
<b>SWS des Moduls</b> 4 SWS	<b>Dauer des Moduls</b> 2 Semester	<b>Modulbeauftragter</b> Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>LP des Moduls</b> 8 LP	<b>Angebotsturnus</b> jedes Sommersemester	<b>Modul beschließendes Gremium</b> Fachbereichsrat 03
<p><b>Kompetenzziele des Moduls</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über Wissen zu den unterschiedlichen pädagogisch-psychologischen Verfahren der Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen sowie über Wissen zur Integration von interkulturellen Gesichtspunkten bei der Lernfelddidaktik unter Berücksichtigung von institutionellen Prozessen und des gesellschaftlichen Kontextes.</p> <p><b>Qualifikationsziele</b> <u>Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (Vorlesung: QM7.1)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse zur didaktischen Gestaltung und Reflexion der schulischen sowie außerschulischen Bildung,</li> <li>• reflektieren und begründen auf der Basis grundlegender didaktischer Konzepte der beruflichen Bildung und empirischer Befunde Entscheidungen zur Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen,</li> <li>• kennen einschlägige theoretische und konzeptionelle Ansätze zu Heterogenität, Integration und Inklusion und reflektieren diese im Hinblick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit,</li> <li>• kennen unterschiedliche Ansätze zur Erklärung sozialer und ethnischer Differenzierung und verstehen den Zusammenhang zwischen heterogenen Herkunftsmerkmalen und Bildungsbeteiligung bzw. –ungleichheit,</li> <li>• sind in der Lage, die sich aus der Heterogenität als besonderes Merkmal der Lerngruppen in der beruflichen Bildung resultierenden Anforderungen in didaktischer Hinsicht zu beschreiben und diese unter dem Aspekt von Diversity und Gender zu reflektieren</li> </ul> <p><u>Durchlässigkeit und Übergänge in der beruflichen und akademischen Bildung (Seminar: QM7.2.1)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen zu Möglichkeiten der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung sowie zur beruflichen und sozialen Eingliederung von Menschen mit Benachteiligung,</li> <li>• reflektieren die Rolle des Berufsbildungssystems bei der Allokation zu sozialen Positionen unter Berücksichtigung der horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit zwischen Bildungsgängen,</li> <li>• kennen grundlegende Konzepte, Ziele und Arbeitsschwerpunkte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Bereich der Benachteiligtenförderung,</li> <li>• entwickeln zielgruppenspezifische pädagogische Konzepte unter Berücksichtigung verschiedener Dimensionen von Heterogenität, wie Ethnizität, Kultur, Religion, Gender, Lebensform, Alter oder sozialer Schichtzugehörigkeit.</li> </ul> <p><u>Migration und Berufsbildung (Seminar: QM7.2.2)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die für die Berufspädagogik zentralen Grundbegriffe, theoretischen Zugänge und empirischen Befunde im Kontext von Erziehung, (Berufs-)Bildung und Migration,</li> <li>• verstehen die Herausbildung historischer und aktueller Migrationsmuster und deren Konsequenzen für die pädagogische Praxis im berufsbildenden Bereich,</li> <li>• reflektieren, analysieren und beurteilen ethnizierende Zuschreibungsprozesse,</li> <li>• wenden diversitätssensible pädagogische Konzepte an, um Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kontext von kultureller Vielfalt und Heterogenität zu begleiten.</li> </ul>		

**Pädagogische Psychologie und Handlungsorientierung (Seminar: QM7.2.3)**

Die Studierenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse schulrelevanter psychologischer Theorien einschließlich wichtiger empirischer Befunde und können vor diesem Hintergrund schulbezogene pädagogische Anwendungsmöglichkeiten theoriebezogen ableiten, begründen und kritisch reflektieren,
- kennen Theorien und Modelle aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, die die Einflüsse von Berufs- und Arbeitstätigkeit auf die menschliche Entwicklung erklären und verstehen deren Relevanz für berufliche Ausbildungsprozesse,
- verstehen Unterschiede zwischen Arbeits- und Lernprozessen und setzen diese unter Berücksichtigung kognitions- und handlungspsychologischer Theorien mit dem Konzept der beruflichen Handlungsorientierung in Beziehung,
- stellen verschiedene Funktionen schulischer Leistungsbewertung gegenüber und bewerten diese kritisch vor dem Hintergrund des Anforderungskontextes beruflicher Bildung,
- kennen und reflektieren Anforderungen und Gestaltungsprinzipien handlungsorientierter Prüfungen in der Berufsbildung.

**Inhalte**

Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (Vorlesung: QM7.1)

Didaktische und methodische Ansätze der beruflichen und betrieblichen Bildung; Lehr-Lernkonzepte beruflicher und betrieblicher Bildung; ausgewählte Ergebnisse der Lehr-Lernforschung; methodische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen; Kompetenzmodelle und Kompetenzentwicklung

Durchlässigkeit und Übergänge in der beruflichen und akademischen Bildung (Seminar: QM7.2.1)

Unterschiedliche Wege zur Anrechnung und Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen, Selektions- und Segmentationsmechanismus in der beruflichen und akademischen Bildung; Aspekte der Entstehung sozialer Ungleichheit im Spannungsfeld von Bildung und Beschäftigung; Theorien und Ansätze der Benachteiligung, Inklusion und Exklusion; Arbeitsmarktzugangschancen; Förderstrukturen und -ansätze einschließlich des Übergangssystems

Migration und Berufsbildung (Seminar: QM7.2.2)

Migrationsbewegungen aus aktueller und historischer Perspektive; Migrationsentwicklungen, sozialer Wandel und Globalisierung; Remigration, Transmigration, brain drain; Konzepte der Gewinnung beruflich qualifizierter Migrantenpopulationen; Interessenwidersprüche von Wirtschaft, Staat, Individuum und Gesellschaft; Diskussion um eine multikulturelle Gesellschaft und die pädagogischen Konsequenzen

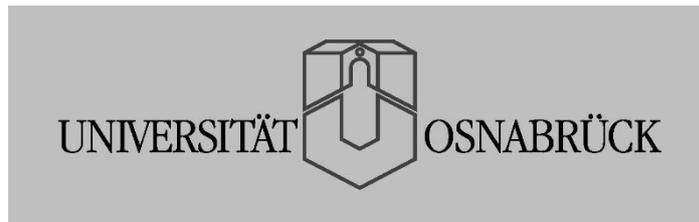
Pädagogische Psychologie und Handlungsorientierung (Seminar: QM7.2.3)

Grundprozesse des Lernens und des Wissenserwerbs; Grundmodelle der Instruktion; Erwartungseffekte, Attribution, Beurteilungsfehler; die Schulklasse als Gruppe, Klassenmanagement; Wirkung von Arbeit, Folgen des Verlustes von Arbeit und Arbeitslosigkeit; entwicklungspsychologische Theorieansätze zur Berufswahl; psychologische Grundlagen pädagogischer Diagnostik und Evaluation (z.B. Bezugsnormen, Gütekriterien), schulische Leistungsbeurteilung und Evaluation; Problematik der Erfassung und Beurteilung beruflicher Handlungskompetenz; Beurteilung von Ausbildungsabschlussprüfungen anhand von Testgütekriterien; Konzepte wie Handlungsorientierung, berufliche Handlungskompetenz, Lernfelder, Lernsituationen, Kompetenzorientierung

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente (QM7.1): Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern</b>					
Vorlesung	2 SWS	3 LP	Ein Protokoll, Exzerpt oder ein Kurzreferat oder eine andere Leistung gemäß APO §11.	keine	
<b>Modul- Wahlpflichtkomponente (QM 7.2.1): Durchlässigkeit und Übergänge in der beruflichen und akademischen Bildung</b>					
Seminar	2 SWS	5 LP			Klausur oder Multiple-Choice-Klausur von i.d.R. 90 min, eine Hausarbeit (20-25 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (15-20 Seiten) (5 LP). Weitere

					Prüfungsformen gemäß APO §11 sind möglich, wenn sie im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den vorgenannten vergleichbar sind.
<b>Modul- Wahlpflichtkomponente (QM 7.2.2): Migration und Berufsbildung</b>					
Seminar	2 SWS	5 LP			Klausur oder Multiple-Choice-Klausur von i.d.R. 90 min, eine Hausarbeit (20-25 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (15-20 Seiten) (5 LP). Weitere Prüfungsformen gemäß APO §11 sind möglich, wenn sie im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den vorgenannten vergleichbar sind.
<b>Modul-Wahlpflichtkomponente (QM7.2.3): Pädagogische Psychologie und Handlungsorientierung</b>					
Seminar	2 SWS	5 LP			Klausur oder Multiple-Choice-Klausur von i.d.R. 90 min, eine Hausarbeit (20-25 Seiten) oder ein Referat (30-60 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (15-20 Seiten). Weitere Prüfungsformen gemäß APO §11 sind möglich, wenn sie im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den vorgenannten vergleichbar sind.
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> Note der Modulabschlussprüfung					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> ---					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					

Identifier <b>PÄD-BWP-KOL</b>		Modultitel <b>Masterkolloquium BWP</b> Englischer Modultitel <i>Master colloquium BWP</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester			Modulbeauftragter Professorinnen und Professoren der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
LP des Moduls 3 LP	Angebotsturnus jedes Semester			Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 03	
<b>Kompetenzziele des Moduls</b> Zur Bearbeitung von relevanten und aktuellen berufsbildungspraktischen Fragestellungen verfügen die Studierenden nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen über die notwendigen methodischen Grundlagen, um auch eigene, kleine empirische Untersuchungen durchführen zu können.					
<b>Qualifikationsziele</b> <u>Masterkolloquium BWP</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und diskutieren eigene Forschungsvorhaben oder präsentieren und verteidigen eigene Forschungsarbeiten,</li> <li>• kennen aktuelle Forschungsfragen und Verfahren der beruflichen Lehr-Lern-Forschung und der Berufsbildungsforschung,</li> <li>• sind zur Reflexion wissenschaftlichen Arbeitens in der Lage</li> </ul>					
<b>Inhalte</b> Präsentation von Masterarbeiten, möglichst mit einer gemeinsamen thematisch-methodischen Ausrichtung					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
<b>Modul-Pflichtkomponente: Masterkolloquium BWP</b>					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine	keine	Ein Referat (30 Min.) mit anschließender Diskussion (15 Min.)
<b>Prüfungsanforderungen</b> Siehe Qualifikationsziele und Inhalte					
<b>Berechnung der Modulnote</b> ---					
<b>Bestehensregelung für dieses Modul</b> ---					
<b>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung</b> nein (unbenotetes Modul)					
<b>Verwendung des Moduls</b> Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor – Berufs- und Wirtschaftspädagogik					



# ZEHNTE SATZUNG

## ZUR ÄNDERUNG DER

# BEITRAGSORDNUNG DER STUDIERENDENSCHAFT

Zehnte Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 29.05.2019  
Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 11.06.2019  
AMBl. der Studierendenschaft Nr. 04/2019 vom 11.07.2019  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2019 vom 11.07.2019, S. 890

**I N H A L T :**

---

Artikel 1 Änderung der Beitragsordnung .....	892
Artikel 2 In-Kraft-Treten .....	893

## Artikel 1 Änderung der Beitragsordnung

(1) § 1 Abs. 4 wird gestrichen.

(2) § 2 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

„<sup>1</sup>Mitglieder, die sich während eines Semesters in einem verpflichtenden Praxis- und/oder Auslandssemester befinden, oder sich zu Studienzwecken freiwillig länger als 120 zusammenhängende Kalendertage des jeweiligen Semesters außerhalb des räumlichen Geltungsbereiches des Semestertickets aufhalten (z.B. für ein Praktikum, zum Auslandsstudium oder zur Promotion) und aus diesem Grund die Leistungen des Semestertickets nicht in Anspruch nehmen können, werden auf Antrag von der Zahlung des Beitragsanteils für die studentische Semesterfahrkarte gemäß § 1 Abs. 2 für das betreffende Semester befreit. <sup>2</sup>Über den Antrag entscheidet die Universität Osnabrück in Rücksprache mit der Studierendenschaft, diese vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss.“

(3) § 2 Abs. 4 wird neu eingefügt:

„Die Anträge nach den Absätzen 1 und 3 sind spätestens zwei Monate nach Semesterbeginn des betreffenden Semesters beim Studierendensekretariat der Universität Osnabrück einzureichen. (Beispiel: Bei Semesterbeginn am 01. Oktober kann der Befreiungsantrag nur bis zum Ablauf des 30. November gestellt werden.)“

(4) § 3 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

„<sup>1</sup>Die Beiträge können grundsätzlich nicht erlassen und nicht gestundet werden. <sup>2</sup>Im Falle der Exmatrikulation auf eigenen Antrag oder der Rücknahme der Immatrikulation sind geleistete Beiträge zu erstatten, wenn die jeweiligen Anträge form- und fristgerecht im Studierendensekretariat der Universität Osnabrück eingereicht werden. <sup>3</sup>Die Fristen ergeben sich aus der jeweils gültigen Fassung der Immatrikulationsordnung der Universität Osnabrück. <sup>4</sup>In Fällen besonderer sozialer Härte kann der Beitrag auf Antrag, über den die Universität Osnabrück im Einvernehmen mit der Studierendenschaft, diese vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss, entscheidet, für ein Semester erlassen oder gestundet werden.“

(5) Anlage 1 Nr. 1-3) wird wie folgt geändert:

### 1) Höhe des Gesamtbeitrags gemäß § 1 Abs. 1:

205,84 € im Wintersemester 2018/2019,  
205,84 € im Sommersemester 2019,  
207,55 € im Wintersemester 2019/2020,  
und 207,55 € ab Sommersemester 2020

### 2) Höhe des Anteils des Semestertickets vom Gesamtbetrag gemäß § 1 Abs. 2 Satz 1:

187,34 € im Wintersemester 2018/2019,  
187,34 € im Sommersemester 2019,  
190,05 € im Wintersemester 2019/2020,  
und 190,05 € ab Sommersemester 2020

### 3) Höhe der Anteile der einzelnen Verkehrsträger am Semesterticket gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2:

Wintersemester 2018/2019:

- 57,75 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 129,59 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

Sommersemester 2019:

- 57,75 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 129,59 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

Wintersemester 2019/2020:

- 58,33 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 131,72 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

Sommersemester 2020:

- 58,33 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 131,72 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

(6) Anlage 1 Nr. 4-5) werden gestrichen.

(7) Anlage 2 erhält folgenden Wortlaut:

**Auflistung der vom Semesterticket abgedeckten Strecken und Buslinien in der Zeit vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2020:**

Das Landesweite Semesterticket berechtigt bei allen EVU zur Beförderung in der 2. Wagenklasse in Zügen des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (im Folgenden „SPNV“ genannt) im räumlichen Geltungsbereich.

Der räumliche Geltungsbereich des Landesweiten Semestertickets erstreckt sich auf die Bundesländer Niedersachsen und Bremen sowie auf die Streckenabschnitte Hittfeld – Hamburg Hbf, Meckelfeld – Hamburg Hbf, Neu Wulmstorf – Hamburg Hbf, Leese-Stolzenau – Minden(Westf), Bückeberg – Minden(Westf) – Herford, Löhne (Westf)/Herford – Bruchmühlen, Osnabrück-Altstadt – Rheine – Salzbergen, Friedland(Han) – Hedemünden und Bodenfelde – Ottbergen, welche teilweise durch Gebiete benachbarter Bundesländer führen.

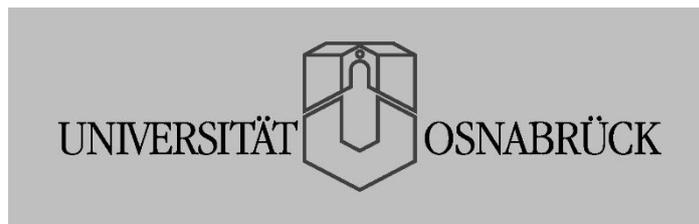
Außerdem gilt das Landesweite Semesterticket auf den Strecken: Echem – Lübeck Hbf, Helmstedt – Magdeburg Hbf, Walkenried – Nordhausen, Friedland – Eichenberg – Leinefelde, Friedland – Eichenberg – Kassel Hbf und Kassel-Wilhelmshöhe, Holzminden – Ottbergen – Altenbeken – Paderborn Hbf, Bad Pyrmont – Altenbeken – Paderborn Hbf, Herford – Altenbeken – Paderborn Hbf, Herford – Bielefeld Hbf, Dissen-Bad Rothenfelde – Bielefeld Hbf, Natrup-Hagen – Münster(Westf) Hbf, Rheine – Münster(Westf) Hbf, Bad Bentheim – Hengelo (hier nur in den Zügen der KEOLIS Deutschland GmbH & Co. KG).

Das Landesweite Semesterticket gilt auf allen genannten Strecken in allen Nahverkehrszügen sowie zwischen Norddeich Mole – Bremen Hbf. auch in den IC-Zügen der DB Fernverkehr AG.

Außerdem gültig in den Bussen der Verkehrsgemeinschaften Osnabrück VOS (Stadt und Landkreis Osnabrück) und Münsterland RVM, in den Gemeinden Hörstel, Ibbenbüren, Lengerich, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke, Tecklenburg, Westerkappeln sowie auf der Linie X15.

## **Artikel 2 In-Kraft-Treten**

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.



# BEITRAGSORDNUNG

## DER STUDIERENDENSCHAFT

## DER UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Beschlossen vom Studentinnen- und Studentenparlament (StuPa) am 07.02.2013

Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 26.03.2013

AMBl. der Studierendenschaft vom 23.08.2013, S. 11

AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2013 vom 22.05.2013, S. 693

Erste Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 03.07.2013

Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 09.09.2014

AMBl. der Studierendenschaft Nr. 01/2013 vom 23.08.2013, S. 11

AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 08/2013, S. 1180

Zweite Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 29.01.2014

Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 07.08.2013

AMBl. der Studierendenschaft Nr. 04/2014, S. 33

AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 10/2014, S. 1582

Fünfte Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 24.06.2015

Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 16.09.2015

AMBl. der Studierendenschaft Nr. 02/2015 vom 18.09.2015

AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 08/2015 vom 30.09.2015, S. 767

Sechste Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 27.02.2016  
Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 15.09.2016  
AMBl. der Studierendenschaft Nr. 05/2016 vom 15.09.2016  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 06/2016 vom 29.09.2016, S. 635

Siebte Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 15.02.2017  
Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 27.02.2017  
AMBl. der Studierendenschaft Nr. 02/2017 vom 20.03.2017  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 02/2017 vom 20.03.2017, S. 112

Achte Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 05.07.2017 und 19.07.2017  
Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 15.08.2017  
AMBl. der Studierendenschaft Nr. 04/2017 vom 14.09.2017  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 06/2017 vom 14.09.2017, S. 965

Neunte Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 09.05.2018  
Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 16.05.2018  
AMBl. der Studierendenschaft Nr. 03/2018 vom 01.07.2018  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2018 vom 20.06.2018, S. 517

Zehnte Änderungssatzung beschlossen vom Studierendenrat am 29.05.2019  
Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am 11.06.2019  
AMBl. der Studierendenschaft Nr. 04/2019 vom 11.07.2019  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2019 vom 11.07.2019, S. 894

**INHALT:**

---

§ 1	Beitragshöhe .....	897
§ 2	Beitragspflicht .....	897
§ 3	Fälligkeit .....	897
§ 4	Verjährung .....	897
§ 5	Änderungen .....	898
§ 6	In-Kraft-Treten .....	898
§ 7	Bekanntmachung.....	898
Anlage 1	.....	899
Anlage 2	.....	900

## § 1 Beitragshöhe

- (1) Die Höhe der Beiträge, die die Mitglieder der Studierendenschaft der Universität Osnabrück zur Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft für jedes Semester zu entrichten haben, wird wie in der Anlage 1 Nr. 1) aufgeführt festgesetzt.
- (2) <sup>1</sup>Von dem Beitragsaufkommen wird ein in der Anlage 1 Nr. 2) aufgeführter Anteil für die Finanzierung einer studentischen Semesterfahrkarte, das so genannte Semesterticket, verwendet. <sup>2</sup>Die Anteile der einzelnen Verkehrsträger an diesem Anteil sind in Anlage 1 Nr. 3) aufgeführt. <sup>3</sup>Eine andere Verwendung des Beitragsanteils nach Satz 1 ist nicht zulässig.
- (3) Die studentische Semesterfahrkarte ist auf den in der Anlage 2 aufgeführten Strecken gültig.

## § 2 Beitragspflicht

- (1) <sup>1</sup>Beitragspflichtig sind die Mitglieder der Studierendenschaft der Universität Osnabrück. <sup>2</sup>Beurlaubte Mitglieder, die die Leistungen der Studierendenschaft während des gesamten Semesters wegen des Beurlaubungsgrundes nicht in Anspruch nehmen können, werden auf Antrag von der Beitragszahlung für dieses Semester befreit. <sup>3</sup>Über den Antrag entscheidet die Universität Osnabrück in Rücksprache mit der Studierendenschaft, diese vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss.
- (2) Hat eine Studentin oder ein Student an einer anderen Hochschule ihren oder seinen Beitrag zur Studierendenschaft entrichtet, ist sie oder er von der Zahlungsverpflichtung an der Universität Osnabrück befreit.
- (3) <sup>1</sup>Mitglieder, die sich während eines Semesters in einem verpflichtenden Praxis- und/oder Auslandssemester befinden, oder sich zu Studienzwecken freiwillig länger als 120 zusammenhängende Kalendertage des jeweiligen Semesters außerhalb des räumlichen Geltungsbereiches des Semestertickets aufhalten (z.B. für ein Praktikum, zum Auslandsstudium oder zur Promotion) und aus diesem Grund die Leistungen des Semestertickets nicht in Anspruch nehmen können, werden auf Antrag von der Zahlung des Beitragsanteils für die studentische Semesterfahrkarte gemäß § 1 Abs. 2 für das betreffende Semester befreit. <sup>2</sup>Über den Antrag entscheidet die Universität Osnabrück in Rücksprache mit der Studierendenschaft, diese vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss.
- (4) Die Anträge nach den Absätzen 1 und 3 sind spätestens zwei Monate nach Semesterbeginn des betreffenden Semesters beim Studierendensekretariat der Universität Osnabrück einzureichen. (Beispiel: Bei Semesterbeginn am 01. Oktober kann der Befreiungsantrag nur bis zum Ablauf des 30. November gestellt werden.)

## § 3 Fälligkeit

- (1) <sup>1</sup>Die Beiträge sind bei der Immatrikulation oder Rückmeldung fällig und werden von der Universität Osnabrück für die Studierendenschaft erhoben. <sup>2</sup>Die Universität Osnabrück macht die Immatrikulation und die Rückmeldung vom Nachweis der Erfüllung dieser Beitragspflicht für das jeweilige Semester abhängig.
- (2) <sup>1</sup>Die Beiträge können grundsätzlich nicht erlassen und nicht gestundet werden. <sup>2</sup>Im Falle der Exmatrikulation auf eigenen Antrag oder der Rücknahme der Immatrikulation sind geleistete Beiträge zu erstatten, wenn die jeweiligen Anträge form- und fristgerecht im Studierendensekretariat der Universität Osnabrück eingereicht werden. <sup>3</sup>Die Fristen ergeben sich aus der jeweils gültigen Fassung der Immatrikulationsordnung der Universität Osnabrück. <sup>4</sup>In Fällen besonderer sozialer Härte kann der Beitrag auf Antrag, über den die Universität Osnabrück im Einvernehmen mit der Studierendenschaft, diese vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss, entscheidet, für ein Semester erlassen oder gestundet werden.

## § 4 Verjährung

- <sup>1</sup>Die Beiträge unterliegen dem Verwaltungszwangsverfahren. <sup>2</sup>Der Anspruch auf die Beiträge verjährt in drei Jahren.

## **§ 5 Änderungen**

<sup>1</sup>Diese Beitragsordnung kann vom Studierendenrat mit der Mehrheit seiner Mitglieder geändert werden. <sup>2</sup>Diese Änderungen bedürfen der Genehmigung des Präsidiums der Universität Osnabrück.

## **§ 6 In-Kraft-Treten**

Diese Beitragsordnung in der Fassung des Beschlusses des StuPa der Universität Osnabrück vom 07.02.2013 tritt nach Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück vom 26.03.2013 und nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück vom 22.05.2013 am 01. April 2013 in Kraft.

## **§ 7 Bekanntmachung**

- (1) Mit Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück gilt diese Beitragsordnung als bekannt gemacht.
- (2) Die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Osnabrück ist zusammen mit den Finanzunterlagen aufzubewahren. <sup>2</sup>Jedes Mitglied der Studierendenschaft kann die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Osnabrück jederzeit in den Räumlichkeiten des Allgemeinen Studierendenausschusses einsehen.

**Anlage 1****1) Höhe des Gesamtbeitrags gemäß § 1 Abs. 1:**

205,84 € im Wintersemester 2018/2019,  
205,84 € im Sommersemester 2019,  
207,55 € im Wintersemester 2019/2020,  
und 207,55 € ab Sommersemester 2020

**2) Höhe des Anteils des Semestertickets vom Gesamtbetrag gemäß § 1 Abs. 2 Satz 1:**

187,34 € im Wintersemester 2018/2019,  
187,34 € im Sommersemester 2019,  
190,05 € im Wintersemester 2019/2020,  
und 190,05 € ab Sommersemester 2020

**3) Höhe der Anteile der einzelnen Verkehrsträger am Semesterticket gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2:**

Wintersemester 2018/2019:

- 57,75 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 129,59 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

Sommersemester 2019:

- 57,75 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 129,59 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

Wintersemester 2019/2020:

- 58,33 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 131,72 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

Sommersemester 2020:

- 58,33 € für die Stadtwerke Osnabrück AG
- 131,72 € für das Landesweite Semesterticket Niedersachsen

**Anlage 2****Auflistung der vom Semesterticket abgedeckten Strecken und Buslinien in der Zeit vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2020:**

Das Landesweite Semesterticket berechtigt bei allen EVU zur Beförderung in der 2. Wagenklasse in Zügen des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (im Folgenden „SPNV“ genannt) im räumlichen Geltungsbereich.

Der räumliche Geltungsbereich des Landesweiten Semestertickets erstreckt sich auf die Bundesländer Niedersachsen und Bremen sowie auf die Streckenabschnitte Hittfeld – Hamburg Hbf, Meckelfeld – Hamburg Hbf, Neu Wulmstorf – Hamburg Hbf, Leese-Stolzenau – Minden(Westf), Bückeburg – Minden(Westf) – Herford, Löhne (Westf)/Herford – Bruchmühlen, Osnabrück-Altstadt – Rheine – Salzbergen, Friedland(Han) – Hedemünden und Bodenfelde – Ottbergen, welche teilweise durch Gebiete benachbarter Bundesländer führen.

Außerdem gilt das Landesweite Semesterticket auf den Strecken: Echem – Lübeck Hbf, Helmstedt – Magdeburg Hbf, Walkenried – Nordhausen, Friedland – Eichenberg – Leinefelde, Friedland – Eichenberg – Kassel Hbf und Kassel-Wilhelmshöhe, Holzminden – Ottbergen – Altenbeken – Paderborn Hbf, Bad Pyrmont – Altenbeken – Paderborn Hbf, Herford – Altenbeken – Paderborn Hbf, Herford – Bielefeld Hbf, Dissen-Bad Rothenfelde – Bielefeld Hbf, Natrup-Hagen – Münster(Westf) Hbf, Rheine – Münster(Westf) Hbf, Bad Bentheim – Hengelo (hier nur in den Zügen der KEOLIS Deutschland GmbH & Co. KG).

Das Landesweite Semesterticket gilt auf allen genannten Strecken in allen Nahverkehrszügen sowie zwischen Norddeich Mole – Bremen Hbf. auch in den IC-Zügen der DB Fernverkehr AG.

Außerdem gültig in den Bussen der Verkehrsgemeinschaften Osnabrück VOS (Stadt und Landkreis Osnabrück) und Münsterland RVM, in den Gemeinden Hörstel, Ibbenbüren, Lengerich, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke, Tecklenburg, Westerkappeln sowie auf der Linie X15.



**Agreement of Cooperation and Exchange**  
between  
**Osnabrück University, Germany**  
represented by its President Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück, Germany

and

**the Universidad Adolfo Ibáñez, Chile**  
represented by its Rector, Prof. Harald Beyer Burgos and his  
General Secretary, María José De Las Heras  
Avda. Diagonal Las Torres 2640, Peñalolén – Santiago, Chile

## **I. General**

The Osnabrück University (UOS), Germany and the Universidad Adolfo Ibáñez (UAI), Chile, hereby agree to cooperate under the terms described below in order to promote academic and educational cooperation and exchange between the two institutions towards the internationalization of higher education.

Subject to mutual consent, the areas of cooperation shall include any academic program offered at either institution considered of interest to the parties, and that according to the latter, will contribute to the fostering and development of cooperation initiatives, which include in particular but are not limited to:

- the exchange of students (graduate and undergraduate)
- the exchange of faculty and/or other staff
- the exchange of publications
- the promotion of scientific, academic and cultural activities such as short term courses, seminars, workshops and conferences of mutual interest
- joint research projects

## **II. Terms of the Agreement**

### **1. Student Exchange**

- 1.1 The universities agree to accept up to 8 students for one or up to five students for two terms yearly from the other university.

A handwritten signature in blue ink is written over a circular official stamp, likely from the University of Osnabrück.

- 1.2 The home institutions will nominate candidates for the exchange. Exchange candidates must apply formally for admission to the host institution, providing application documents required by the host institution. All nominations will be made bearing in mind the normal requirements of the receiving institution, which will decide on the acceptability of the students nominated. The host institution reserves the right to make final judgments on the admission of exchange students.
- 1.3 Exchange students will be permitted to choose courses at the host institution which correspond on type and level to courses that they are required to take in their home university, thus they will be eligible for transfer. Exchange students will be enrolled as full-time non-degree students at the host institution. Thus, exchange students must take sufficient courses at the host institution to be considered full time students. Both institutions will provide each other with a transcript of courses for each student who has participated in the exchange.
- 1.4 Students who wish to enroll in a degree program at the host university must have undergone the normal admission procedures of that institution.
- 1.5 The exchange student should demonstrate language proficiency at an adequate level in the host country's language and/or in English.
- 1.6 Each host institution will waive tuition and other fees incurred by the exchange student for registration and admission. At Osnabrück University, however, all students (locals and international) must pay a "social fee" per semester (including semester ticket for free use of public transport in Osnabrück) that cannot be waived.
- 1.7 Both institutions will reserve accommodation for the incoming exchange students in university accommodation or will assist exchange students in finding suitable accommodation.
- 1.8 Exchange students must have sufficient funds to cover any expenses not covered by the home or host institution. Exchange students will be responsible for transportation to and from the host institution, medical insurance, accommodation and meals, textbooks and personal expenses and all debts incurred during the exchange period.
- 1.9 Exchange students shall have all the rights and duties at the host institution which the institution establishes for its own fulltime students. Therefore, exchange students must abide by all rules and regulations of the host institution for the duration of the exchange.
- 1.10 Upon completion of the exchange period, the exchange students are expected to return to their home institution. Any extension of the stay must be approved in writing by the designated official of each department in question upon recommendation of the liaison officer.
- 1.11 Exchange students shall be responsible for obtaining any necessary visas and complying with all immigration laws and regulations of the country of the host institution. The host institution shall cooperate in such efforts, but will not be responsible to assure the granting of any visas, permits or approvals.

## **2. Faculty/Staff Exchange**

- 2.1 In cases agreed upon, members of the academic staff will be invited to the host institution for teaching and/or research visits. The duration shall be determined



on a case-to-case basis and after mutual agreement. Visiting faculty must have a sufficient command of the language of instruction, if they are invited to teach.

- 2.2 The home institution will maintain their staff member on full salary during the period of exchange. The host institution will provide work space, access to the library and other facilities and will assist the staff member in finding accommodation.
- 2.3 Traveling expenses will not be covered by the host institution. Any other terms regarding necessary travel fees, accommodation and daily allowance inside the host country will be agreed upon in writing at least two months before the commencement of the respective exchange.
- 2.4 Each faculty and research exchange participant must obtain medical insurance coverage during the exchange period. It is understood that the host institution accepts no responsibility or liability for providing health care services or health care insurance for visiting scholars.
- 2.5 Exchange faculty and researchers shall be responsible for obtaining any necessary visas and complying with all immigration laws and regulations of the country of the host institution. The host institution shall cooperate in such efforts, but will not be responsible to assure the granting of any visas, permits or approvals.
- 2.6 Should any faculty and research collaboration result in any potential for intellectual property, the Parties shall meet through designated representatives and seek an equitable and fair understanding as to ownership and other property interests that may arise. Any such discussions shall at all times strive to preserve a harmonious and continuing relationship between the Parties.

### 3. Other exchanges and joint projects

As for joint projects, special short-term academic programmes, joint seminars, joint meetings or other exchanges and activities, the terms shall be mutually discussed and agreed upon in writing by both parties prior to the initiation of the activity.

Such agreements will constitute appendixes to this Memorandum of Agreement and will state the objective, duration, budget, activities to be carried out by each party and other conditions. They shall be approved by the corresponding authority of each institution.

### III. Administrative and legal guidelines

Each institution designates an individual who will serve as the liaison officer for this agreement. The liaison officer will be responsible for coordinating the specific aspects of the cooperation. The designated liaison officers for this Memorandum of Agreement are:

For Osnabrück University :

Name: Dr. Stephanie Schröder  
Position: Director of the International Office  
Address: Neuer Graben 27, 19/E08  
Telephone: (49 541) 969 - 4106



Fax: (49 541) 969 - 4495  
 E-mail: [stephanie.schroeder@uni-osnabrueck.de](mailto:stephanie.schroeder@uni-osnabrueck.de)

For Universidad Adolfo Ibáñez:

Name: Sr. Carlos Ramírez Sánchez  
 Position: Director of the International Office  
 Address: Avda. Diagonal Las Torres 2640 Of. 201 Penalolen-Santiago,  
 Chile.  
 Telephone: +562 2331 1488  
 E-mail: [carlos.ramirez@uai.cl](mailto:carlos.ramirez@uai.cl)

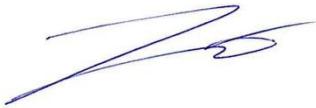
This agreement of cooperation will be valid for a period of five (5) years and will be renewed for a further three (3) year period if neither of the two contractual partners has given written notice of cancellation at least six months before the contract expires.

Amendments or changes to the contract must be made in writing and with the mutual consent of the two partners.

This agreement takes immediate effect after its approval and ratification by both partners and the appropriate signatures. In witness hereof, the parties hereby affix their signatures to this document in two counterparts.

For Osnabrück University

For the Universidad Adolfo Ibáñez



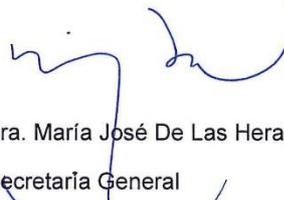
Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
 President



Sr. Harald Beyer Burgos  
 Rector

Date: 18.6.19

Date: 24 MAY 2019



Sra. María José De Las Heras  
 Secretaria General

Date: 24 MAY 2019





**AGREEMENT OF COOPERATION AND EXCHANGE**  
**between**  
**UNIVERSITY OF OSNABRÜCK, GERMANY**  
**REPRESENTED BY ITS PRESIDENT PROF. DR. WOLFGANG LÜCKE**  
**NEUER GRABEN 27, 49074 OSNABRÜCK**  
**INSTITUTE OF SPORTS AND HUMAN MOVEMENTS SCIENCE**  
**AT THE DEPARTMENT OF EDUCATION AND CULTURAL STUDIES,**  
**and**  
**FACULTY AND GRADUATE SCHOOL OF HEALTH AND SPORTS SCIENCE,**  
**DOSHISHA UNIVERSITY, JAPAN**

Institute of Sports and Human Movements Science at the Department of Education and Cultural Studies, Osnabrück University and Faculty and Graduate School of Health and Sports Science, Doshisha University, wishing to enhance the relationship between the two institutions by developing closer academic and cultural exchanges in the areas of education, research, and other activities, have agreed hereby to cooperate and work together toward the shared goal of internationalization of higher education.

1. The areas of cooperation will include any program offered at either institution which is felt to be desirable and suitable for the development of cooperative relationships between the two institutions. However, any specific program shall be designed and executed upon mutual consent and approval of each institution.

Such programs shall include, but not be limited to, the following:

1. Exchange of faculty
  2. Exchange of students
  3. Joint research projects
  4. Joint seminars and conferences
  5. Exchange of research materials and resources.
2. The specific terms of cooperation shall be discussed and agreed upon in writing by the authorized officers of both parties prior to the initiation of any particular program or activity.
  3. Each institution designates an individual who will serve as the respective officer for coordinating the specific aspects of the cooperation. Designated officers for this Agreement are:

For University of Osnabrück:

Name: Prof. Dr. Jan Erhon  
 Position: Dean of Institute of Sports and Human Movements Science at the  
 Department of Education and Cultural Studies, Osnabrück University  
 Address: Neuer Graben 29, 49074, GERMANY  
 Telephone: +49 (0) 541 969 6415  
 Fax: +49 (0) 541 969 4369  
 E-mail: jan.erhorn@uni-osnabrueck.de

For Doshisha University:

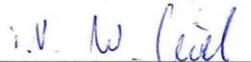
Name: Prof. Masahiko Yanagita, Ph.D.  
 Position: Dean of the Faculty and Graduate School of Health and Sports Science  
 Address: 1-3 Tatara Miyakodani, Kyotanabe-shi, Kyoto, 610-0394, JAPAN  
 Telephone: +81-774-65-6030  
 Fax: +81-774-65-6029  
 E-mail: myanagit@mail.doshisha.ac.jp



4. Differing viewpoints and interpretations of this Agreement shall be settled amicably by mutual consultation or negotiation.
5. This Agreement shall come into effect on the date when the representatives of both institutions affix their signatures to the Agreement and shall be valid for an initial period of five (5) years, subject to revision or modification at any time by mutual written consent. Either party may terminate this Agreement at any time by giving a written notice to the other party no less than six (6) months prior to the termination. Any projects that have commenced at either institution by the date of termination may be completed. The institutions will confer concerning the renewal of this Agreement six (6) months prior to its expiration.

This Agreement is prepared in English and two (2) original copies of this Agreement are produced. Both copies are authentic. As witness to their consent to this Agreement, the appropriate authorities hereunto provide their signatures.

Signed for and on behalf of  
Osnabrück University  
Osnabrück, Germany

  
Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
President

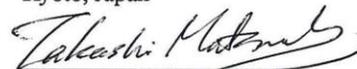
Date: June 4, 2019



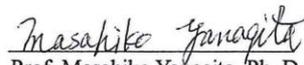
Prof. Dr. Jan Erhorn  
Dean  
Institute of Sports and  
Human Movements Science

Date: June 11, 2019

Signed for and on behalf of  
Doshisha University  
Kyoto, Japan

  
Prof. Takashi Matsuoka, Ph. D.  
President

Date: Apr 26, 2019

  
Prof. Masahiko Yanagita, Ph. D.  
Dean  
Faculty and Graduate School of  
Health and Sports Science

Date: April 17, 2019



**AGREEMENT FOR THE EXCHANGE OF STUDENTS**  
**between**  
**UNIVERSITY OF OSNABRÜCK, GERMANY**  
**REPRESENTED BY ITS PRESIDENT PROF. DR. WOLFGANG LÜCKE**  
**NEUER GRABEN 27, 49074 OSNABRÜCK**  
**INSTITUTE OF SPORTS AND HUMAN MOVEMENTS SCIENCE**  
**AT THE DEPARTMENT OF EDUCATION AND CULTURAL STUDIES,**  
**and**  
**FACULTY AND GRADUATE SCHOOL OF HEALTH AND SPORTS SCIENCE,**  
**DOSHISHA UNIVERSITY, JAPAN**

Institute of Sports and Human Movements Science at the Department of Education and Cultural Studies, Osnabrück University (UOS) and Faculty and Graduate School of Health and Sports Science, Doshisha University (DU), recognizing the value of international cooperation, hereby agree upon the following terms and conditions for Agreement for the Exchange of Students.

**1. NUMBER AND STATUS OF STUDENTS**

In any one year during the term of this Agreement, one (1) student from each institution may be enrolled as a full-time non-degree student at the other institution for a period of one academic year. Students participating in this program will continue as candidates for the degrees of their home institution.

One student for one academic year is equivalent to two students for one academic semester. Upon completion of the year or semester at the host institution, the exchange students must return to the home institution unless both institutions have approved an extension of their stay.

To encourage the active interchange of students and maintain the balance of exchange, students from both institutions will be permitted to engage in the host institution's other programs. It is understood that a balance in number of exchange students shall be maintained over the term of this agreement.

**2. SELECTION OF PARTICIPANTS**

The program is open to undergraduate students who have completed at least one year of undergraduate study. Graduate students may also participate at the discretion of the host institution. Participating students will be selected by the home institution generally on the basis of academic merit. It is understood that the host institution reserves the right to make a final decision on the admission of students nominated for the student exchange program. In case the candidate should be rejected by the host institution for any reason, the home institution may nominate alternative candidates for consideration by the host institution on condition that such alternative applications could be made early enough for the host institution to arrange visa and other procedures in time for their proposed semester of admission.

Students selected for the exchange will be required to display sufficient proficiency in the language appropriate to the host institution to carry out their studies and research at the host institution.

**3. ELIGIBLE COURSES**

Each participating student will take courses regularly offered at the relevant faculty of the host institution. Any academic credit earned at the host institution may be transferred back to the home institution in accordance with procedures determined by the latter.

**4. RESPONSIBILITIES**

Each participating student will enjoy the same rights and privileges as students at the host institution and be subject to the regulations and discipline of the host institution and country. The institutions will provide each other with adequate information on the performance of participating students and each institution will nominate a member of staff to coordinate the program.



#### 5. TUITION

Each student will pay the appropriate tuition and fees to his/her home institution during attendance at the host institution. The student will not pay tuition fees to the host institution. At UOS, however, all students (locals and international) must pay a "social fee" per semester (including semester ticket for free use of public transport in Osnabrück) that cannot be waived.

#### 6. ACCOMMODATION AND FINANCE

Both institutions agree to help the receiving students find relevant housing accommodations. The payment of such housing, together with the payment for all travel, visa, medical insurance and subsistence costs, shall be the responsibility of the individual students participating in the program and neither institution shall be held liable for such charges and arrangements. Students selected by the home institution will be advised that they must have adequate funds for transportation to and from the host institution and for subsistence during their enrolment at the host institution.

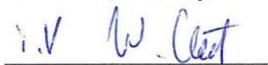
#### 7. HEALTH INSURANCE

UOS students attending DU are required to join the National Health Insurance Program instituted by the government of Japan. DU students attending UOS are required to purchase adequate medical insurance in accordance with the regulations of Germany.

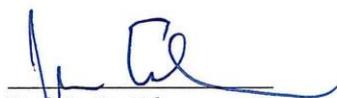
#### 8. TERM OF VALIDITY, RENEWAL, AMENDMENT, AND TERMINATION

This Agreement shall commence on the date when the representatives of both institutions affix their signatures and shall continue thereafter for five (5) years subject to revision or modification by mutual agreement. Either institution may, by notice in writing of no less than six (6) months, terminate this Agreement but any participating students who have commenced at either institution, or whose exchange procedures have been started by the date of termination, may complete their courses of study. The institutions will confer concerning the renewal of this Agreement six (6) months prior to its expiration.

Signed for and on behalf of  
Osnabrück University  
Osnabrück, Germany

  
Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
President

Date: June 4, 2019

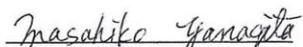
  
Prof. Dr. Jan Erhorn  
Dean  
Institute of Sports and  
Human Movements Science

Date: June 11, 2019

Signed for and on behalf of  
Doshisha University  
Kyoto, Japan

  
Prof. Takashi Matsuoka, Ph. D.  
President

Date: Apr 26, 2019

  
Prof. Masahiko Yanagita, Ph. D.  
Dean  
Faculty and Graduate School of  
Health and Sports Science

Date: April 17, 2019

**BRYN ATHYN COLLEGE**



**RENEWAL OF INTER-INSTITUTIONAL AGREEMENT OF COOPERATION**

by and between

Bryn Athyn College  
of the New Church,  
Bryn Athyn, PA, United States of America

and

the Division for Language and Literature (Fachbereich 7),  
Osnabrück University  
Osnabrück, Germany

As of the twelfth day of September, 2019

The parties hereby agree to renew the Inter-Institutional Agreement of Cooperation by and between Bryn Athyn College of the New Church and the Division for Language and Literature (Fachbereich 7), Osnabrück University, dated as of the 12<sup>th</sup> of September, 2019 for three years.

By: Wendy E. Closterman Date: 5/17/19  
Prof. Dr. Wendy E. Closterman  
Dean of Academics at Bryn Athyn College of the New Church, USA

By: Brian G. Blair Date: 5/20/19  
Mr. Brian Blair  
President of Bryn Athyn College of the New Church, USA

By: Alexander Bergs Date: 24/04/19  
Prof. Dr. Alexander Bergs  
Dean of the Division for Language and Literature (FB7),  
Osnabrück University, Germany

By: Wolfgang Lücke Date: 14/02/2019  
Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
President of Osnabrück University, Germany



### Renewal of the Memorandum of Understanding

between

**The Board of Trustees of the Colorado School of Mines,  
represented by its President Paul C. Johnson,  
1500 Illinois Street, Golden, Colorado, 80401, USA  
and**

**Osnabrück University  
represented by its president Prof. Dr. Wolfgang Lücke,  
Neuer Graben 29/Schloss, 49074 Osnabrück, Germany**

The Osnabrück University and Colorado School of Mines agree on renewing the Memorandum of Understanding dated February 21<sup>st</sup>, 2014 for an additional period of 5 years, from February 21<sup>st</sup>, 2019 to February 21<sup>st</sup>, 2024.

**On behalf of Colorado School of Mines**

**On behalf of Osnabrück University**

Prof. Paul C. Johnson  
President

Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
President

Date: May 21, 2019

Date: 04/03/2019

#### Contact for MINES

Mary Cook  
Director of Education Abroad  
marycook@mines.edu

#### Contact for OS

Dr. Stephanie Schröder  
Director of the International Office  
stephanie.schroeder@uni-osnabrueck.de

**STUDENT EXCHANGE AGREEMENT**  
between  
**The Board of Trustees of the California State University, Monterey**  
and  
**Universität Osnabrück,**  
represented by its President Prof. Dr. Wolfgang Lücke,  
Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück, Germany

This Agreement is entered into between the Trustees of the California State University on behalf of California State University, Monterey Bay (CSU/CSUMB), and Universität Osnabrück, Germany (UOS). CSU/CSUMB and UOS are referred to collectively as the Parties.

**ARTICLE I: SCOPE OF AGREEMENT**

The purpose of this Agreement is to establish a mutually-beneficial educational and pedagogical relationship. This Agreement established the formal understanding of the scope of operations between the Parties, and the following activities. The Agreement is subject to the availability of funds of either Party.

**ARTICLE II: GENERAL PROGRAM REQUIREMENTS**

Section 1. Definitions.

- a. "Exchange" means a one-for-one exchange of students from each Party.
- b. "Exchange Students" means students participating in the exchange implemented herein. Students from other institutions who are U.S. citizens may not come to the CSU/CSUMB as an Exchange Student.
- c. "Study Abroad Student" means non-exchange, non-degree seeking students participating in a program at the Host Institution.
- d. "Home Institution" means the Party the student intends to graduate from.
- e. "Host Institution" means the Party that has agreed to receive the Exchange Students from the Home Institution.

Section 2. Tuition and Fees.

- a. Students attending either Party as Exchange Students shall register and pay the normal tuition fees to their Home Institution when attending the Host Institution.
- b. Exchange programs established under this Agreement shall operate on a reciprocal, no-cost basis. Tuition normally charged to students by their Home Institution shall be paid by students directly to their Home Institution. The Parties shall ensure that no additional tuition costs are charged or collected for Exchange Students. At Osnabrück University, however, all students (locals and international) must pay a "social fee" per semester (including semester ticket for free use of public transport in Osnabrück) that cannot be waived. Fees for campus services may be charged to the visiting Student.
- c. If at any time there becomes an Exchange imbalance, either Party may send

Study Abroad Students on a fee-paying basis for both semester and short term programs. Students attending either Party as Study Abroad Student shall register and pay the normal study abroad semester tuition fees to their Host Institution.

- d. The fee-paying option of Semester@CSUMB includes tuition for 12-17 hours of course related work. CSUMB will offer one semester fee waiver in exchange for accepting six fee paying students in the Semester@CSUMB Program.
- e. At the completion of the designated Exchange or study abroad period, the students visiting the Host Institution shall be provided official transcripts to be delivered to their Home Institution, at no charge.

Section 3. The Parties agree that participating students shall have the necessary personal funding resources to meet fully their financial obligations as students. Furthermore, the parties agree that the participating students shall have health and accident insurance coverage to include costs of emergency evacuation and repatriation.

Section 4. Housing and Travel. The Host Institution will facilitate the arrangement of lodging for Exchange Students, but all expenses incurred for travel, lodging, and other incidental costs associated with the program (e.g., laboratory fees, special activity fees) shall be borne by each individual participant. Arrangements for other Party-to-Party payments may be negotiated as necessary and must be agreed to in writing by both Parties.

Section 5. Student Conduct and Academic Policy. While at the Host Institution, Exchange Students are subject to the student conduct and academic policies of the Host Institution for matters specifically related to their program. All Exchange Students shall adhere to all course load requirements for student visas under federal and state laws. Both Parties retain sole discretion to dismiss a student from the program at any time for failure to maintain appropriate standards of conduct according to the Host Institution's policies and standards. Students so dismissed shall be deregistered from all classes, all tuition and fees shall be forfeited in accordance with the Host Institution's policy, and the student so dismissed shall be expelled from student housing. Neither Party is responsible for any costs associated with return travel, which must be paid by the student. Notice of all alleged violations of the Host Institution's Student Code of Conduct or of any student's dismissal shall be sent to the Dean of Students, or equivalent office, at the student's Home Institution. After the period of study, the Home Institution will assist the Host Institution by mutually agreed means to recover any debt that a student may have left behind.

Section 6. The Parties shall consult and establish the number of students to be exchanged as full-time, non-degree students under the provisions of this Agreement by April 1 of each year.

Section 7. Each Party retains at all times the ultimate authority over their own respective admission and subsequent academic decisions. All of UOS's participating students must have the appropriate level of TOEFL (or alternative IELTS or MELAB) and other test scores will be required by CSU/CSUMB. If it is determined that a student does not have a sufficient level of English proficiency, he/she will be required to undertake appropriate ESL education prior to formal admission to the program. Students primarily educated in English speaking countries or territories may be exempted from TOEFL or equivalent requirements, at CSU/CSUMB's discretion. Scores: Undergrad: IELTS 6.0. PTE 45 TOEFL 500 paper based or 61 internet based. PostGrad: IELTS 7.0. PTE 65 TOEFL 550 paper based or 71 internet based.

### **ARTICLE III: TERM AND TERMINATION**

This Agreement shall be effective upon its mutual signing and remain in effect for a period of five years. This Agreement may be cancelled by either Party in writing with 90 calendar days' notice. In the event that the Agreement is not renewed or is terminated in any other way, any related activities in progress shall continue until the current semester or quarter in which the termination takes place is completed.

### **ARTICLE IV: INDEMNIFICATION**

Section 1. UOS shall defend, indemnify and hold harmless California State University and each of their trustees, officers, employees, agents and volunteers from and against any and all liability, loss, expense, or claims for injury or damages arising out of, resulting from, or in connection with the performance of this Agreement, but only in proportion to and to the extent such liability, loss, expense, or claims for injury or damages are caused by or result from wrongful intent or gross negligence of UOS, its officers, subcontractors, assignees, appointees, agents, or employees.

Section 2: California State University shall defend, indemnify and hold harmless UOS and its trustees, officers, employees, subcontractors, appointees, agents and volunteers from and against any and all liability, loss, expense, or claims for injury or damages arising out of, resulting from, or in connection with the performance of this Agreement, but only in proportion to and to the extent such liability, loss, expense, or claims for injury or damages are caused by or result from wrongful intent or gross negligence of California State University, its officers, agents, or employees.

### **ARTICLE V: REPRESENTATIONS AND WARRANTIES**

Section 1. CSU/CSUMB represents and warrants that it is the State of California, acting in its higher education capacity, and has the legal capacity to enter into this Agreement.

Section 2. UOS represents and warrants that it (1) is an educational entity in good standing in the country of Germany and has the legal authority to enter into this Agreement; and (2) has obtained all necessary approvals and rights required by applicable laws, rules and regulations necessary to enter into, and perform under, this Agreement.

#### **ARTICLE VI: MISCELLANEOUS**

Section 1: No Agency. Nothing herein shall be construed to create an agency relationship between the Parties, or any employment relationships between the Parties for any faculty or staff member provided under the exchange program. The Parties are independent contractors and no legal relationship is intended by this Agreement.

Section 2: Compliance with Laws. The Parties will comply with all applicable laws and regulations in their respective countries in performing their obligations hereunder.

Section 3. No Incentive Benefits. UOS certifies that it has not given any incentive benefit directly or indirectly (monetary or in kind) to any employee of CSU/CSUMB, for the purpose of obtaining, or in connection with, this or any other agreement.

Section 4. Use of Logos and Marks. Neither the Home nor the Host Institution shall use any identifying marks of the other without the express written permission of the other Party.

Section 5. Authoritative Version. The English version of this Agreement shall be the authoritative version of the Agreement for all purposes. In the event of a conflict between the English version and any translation of this Agreement, the English version shall control.

Section 6. Severability. If any section or provision of this Agreement is held illegal, unenforceable or in conflict with any law by a court of competent jurisdiction, such section or provision shall be deemed severed and the validity of the remainder of this Agreement shall not be affected thereby.

Section 7. Whole Agreement and Amendments. This Agreement contains the entire agreement between the Parties and shall not be modified, amended or supplemented, or any rights herein waived, unless such amendment or modification to this Agreement is (i) in writing; (ii) refers to this Agreement; and (iii) executed by an authorized representative of each Party. This Agreement supersedes any and all previous agreements, whether written or oral, between the Parties.

Section 8. Force Majeure. Neither Party shall be liable for any delays in the performance of any of its obligations hereunder due to causes beyond its reasonable control, including but not limited to fire, strike, war, riots, acts of any civil or military authority, acts of God, judicial action, unavailability or shortages of labor, materials or equipment, impactation or enrollment restrictions ordered by the California State University or the UOS, or failure or delay in delivery by suppliers or delays in transportation.

Section 9. Governing Law. The Parties agree that they shall endeavor to settle any dispute relating to this agreement by negotiating with each other in good faith. If the Parties are unable to completely resolve the dispute through negotiation, the Parties agree that any disputes between them shall be governed by the law of, and shall be subject to the exclusive jurisdiction of, the country of domicile of the defendant to the action.

Section 10. Privacy. CSU/CSUMB and UOS shall keep confidential at all times any and all information and personal data received from the other relating to teaching strategy, students, employees and tutors, and their performance and progress. Unless compelled by law, no personal data received from the other Party will be divulged to any third party without the prior written approval of the individual to whom such personal data relates. The CSU/CSUMB is, and UOS may be subject to various privacy, freedom of information and public records laws, and CSU/CSUMB and UOS agree that they will co-operate and provide all necessary assistance within the legal limits of each country in order to comply with these legal obligations.

Section 11. Insurance. Under German law, UOS confirms that it is permissibly self-insured for damages, claims or actions in amounts sufficient to support the indemnifications set forth above. UOS also confirms that its self-insurance shall be primary in connection with all indemnification and/or hold harmless obligations set forth in this agreement.

Under California law CSU/CSUMB confirms that it is permissibly self-insured for damages, claims or actions in amounts sufficient to support the indemnifications set forth above.

Section 12. Notices. All notices under this Agreement must be in writing and sent by prepaid airmail and electronic mail as follows:

To Osnabrück University:

Dr. Stephanie Schröder, Director  
International Office  
Neuer Graben 27  
49074 Osnabrück  
Germany  
Phone: +49 541 969 4106  
E-mail: Stephanie.schroeder@uni-osnabrueck.de

To CSUMB:

Ida Mansourian, Associate Dean  
International Programs and Services  
College of Extended Education and  
International Programs  
100 Campus Center  
Gavilan Hall, Bldg. 201, Ste. 207  
Seaside, CA 93955  
Phone: (831) 582-4778  
E-mail: imansourian@csumb.edu

**ARTICLE VII: CONCLUSION**

INTENDING TO BE LEGALLY BOUND, by signing below, each Party acknowledges its agreement with the terms and conditions of this Agreement and each signatory represents and warrants that he/she is authorized to sign on behalf of and to bind his/her Party to all of the terms and conditions of this Agreement.

The Board of Trustees of the California State University

Other Party University

  
Eduardo M. Ochoa, President  
CSU Monterey Bay

  
Prof. Dr. Wolfgang Lücke, President  
Osnabrück University

Date: May 13, 2019

Date: June 3, 2019